

**Dortmund
- Schalke**

Verrücktes Derby

Dortmund - Sonnabend steigt der Revierschlag Dortmund - Schalke. Schalke-Trainer Ristic (Foto) will den Spitzenreiter stürzen. Warum es ein verrücktes Derby wird Seite 5

Die Schulte-Taktik Wie Dresden die Bayern schlagen will

Der Trick mit Gütschow ● Der neue Mann in der Abwehr

Dresden - Dynamo sitzt mitten im Abstiegsschlamassel. Darum will und muß Trainer Schulte am Sonnabend ausgerechnet bei den Bayern gewinnen. Große Überraschung - dabei verzichtet er wahrscheinlich sogar auf seinen Torjäger Torsten Gütschow. Dieser Trick ging schon einmal vor der Winterpause beim 1:1 in Köln auf. Zweite Änderung in seinem Plan: Die Abwehr soll umgestellt werden, um Bayern-Stürmer Wohlfarth unter Kontrolle zu kriegen. An wen Schulte dabei denkt

Seiten 2 und 3



Die Faust ist geballt, der Mund zum Schrei geöffnet, die Geste fast eine Drohung. Münchens Thomas Berthold (l.) schreit seine Freude heraus, Olaf Thon beglückwünscht ihn. Eine Szene aus dem Spiel VfB Stuttgart - Bayern München (3:2). Damals erzielte Berthold sein erstes Tor für die Bayern. Sonnabend fordert Trainer Lerby einen Sieg gegen Dresden

Nur Mut, Uwe - Der Blick von Dresdens Trainer Schulte (r.) spricht Bände. Sein Stürmer Uwe Jähmig (großes Foto) soll gegen Bayern Tore für Dresden schießen. Jähmig ist dabei, sich bei Dynamo einen Stammspieler zu sichern

Foto: TRANSIT WITTERS, SIMON, REUTER, WERKE

14. 2 A 11126 C Berlin, 13. Februar 1992 •

Donnerstag
fuwo
Die Fußball-Zeitung **80Pf**

Berlin

Hertha will heute Tore schießen

Berlin - Zweitliga-Klub Hertha BSC trainiert zur Zeit in Italien. Heute wünscht sich Trainer Stange in einem Testspiel viele Tore. Wie die Stimmung im Trainingslager ist Seite 11

Olympia-Service



Toll! Zweimal Gold und noch drei Medaillen



Albertville - Goldmedaillen für den Biathleten Mark Kirchner (Foto) und für die Eisschnellläuferin Jacqueline Börner. Seite 14/15

Bundesliga

Die fünf Favoriten im Meister-Test

Berlin - Die ganze Bundesliga ist am Wochenende gespannt auf die fünf Meisterschaftsfavoriten. Zuletzt blamierten sich vier. Stuttgart verlor in Rostock. Dortmund, Frankfurt, Lautern spielten Unentschieden bei Außenseitern. Nur Leverkusen gewann in Duisburg. fuwo nahm die Favoriten unter die Lupe. Wie sieht es mit dem Restprogramm aus, und wer hat die größten Chancen?

Seiten 8 und 9

Nachrichten

Kein Geld für Dynamo

Dresden - Die Stadt Dresden ist nicht bereit, den Bundesligisten Dynamo finanziell zu unterstützen. Er sei derzeit kein Aushängeschild für die Stadt.

Matthäus soll zahlen

Mailand - Inter Mailand hat Lothar Matthäus 13 000 Mark Strafe aufgebremst. Er hatte nach dem 0:1 in Verona öffentlich die Mannschaft kritisiert („Einige haben nur für sich gespielt“). Matthäus will nicht zahlen.

Pause für Brehme

Mailand - Nationalspieler Andreas Brehme fällt bei Inter Mailand wegen einer Prellung im linken Knie für etwa zwei Wochen aus.

Johnstone muckt auf

Glasgow - Schottlands Stürmer-Star Maurice Johnstone (28/FC Everton) ist vorerst raus aus der Nationalmannschaft. Er hat sich mit Trainer Roxburgh überworfen. Schottland ist bei der EM Gruppengegner der Deutschen.

Rostocks Spies: Drei Gründe, warum er in Gladbach treffen will

● Borussia ist sein Ex-Verein ● Hansa muß vom Abstieg weg ● Er will Torschützenkönig bleiben

Rostock - Für Hansas Michael Spies ist das Sonnabend-Spiel in Mönchengladbach ein besonderes.

Wie Libero Straka und Stürmer Bodden wechselte er zu Saisonbeginn von Borussia zu Hansa. Schon beim

2:1-Hinspiel in Rostock traf der Mittelfeldspieler einmal. Jetzt hat er gleich drei Gründe, warum ein Tor

gelingen soll. Weshalb sich die drei Profis auch so sehr auf Gladbach freuen

Seite 4



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

Wochenschau

Ohne Poschner

Frankfurt/M. – Für die beiden Testspiele der deutschen „U 21“-Auswahl gegen Spanien (Sabadell, 18. 2.) und gegen Polen (Troisdorf, 25. 2.) hat Trainer Lohr 17 Spieler aufgeboden. Er verzichtet auf Kapitän Poschner (Dortmund).

Der Nachfolger

Den Haag – Nach der EM in Schweden wird Dick Advocaat (44) als neuer Nationaltrainer Hollands Rinus Michels ablösen. Im Falle einer Qualifikation für die WM 1994 soll dann Advocaat wie angekündigt Johan Cruyff Platz machen.

Im Gespräch

Rom – Als Trainer-Nachfolger von Ottavio Bianchi wird beim italienischen Erstligisten AS Rom (mit Voller und Häbler) der Jugoslawe Vujadin Boskov gehandelt, der Meister Sampdoria Genua verlassen will. Im direkten Vergleich gewann Genua im Viertelfinal-Hinspiel um den italienischen Pokal gegen den AS Rom 1:0.

Ein Rücktritt

Leipzig – Erst seit dem 1. Januar im Amt, jetzt bereits wieder zurückgetreten: Hans Nowak, der frühere Nationaltrainer der DDR (Schalke 04, Bayern München, Kickers Offenbach), soll mit seiner Aufgabe nicht zufrieden gewesen sein.

Bronze

Las Palmas – Die deutsche „U 17“-Auswahl belegte beim Turnier um den Atlantikcup auf den Kanaren nach dem 1:3 (1:2) gegen Turniersieger Spanien und Portugal den dritten Platz, vor Italien.

Aufgespießt

Bologna. Beim Zweitligaspiel des FC Bologna gegen Messina (1:0) hat der Ungar Detari die Riesenchance zum 2:0. Was macht er? Seelenruhig spielt er den Ball zum gegnerischen Torwart. „Mit Absicht“, sagt Detari. „Weil ich weg will von Bologna.“ Ein seltsamer Weg, um auf die Transferliste zu kommen. Ergebnis: Italiens Verband ermittelt wegen Unsportlichkeit. Bleibt die Frage, ob ein Spieler Wechselchancen hat, der den eigenen Klub verrät? Detari traf zwar nicht ins Tor, ein Eigentor war es wohl allemal.



Spaß der Woche

Na, siehste ich bin doch drei Zentimeter größer

Ein Zweikampf ganz anderer Art. Stadler (Mönchengladbach/links) und Woelk (Duisburg) haben sich auf engstem Raum etwas zu sagen

Fußball im Fernsehen

Donnerstag, 13. Februar

22.30 – 0.00 Sportkanal
Die spanische Liga
23.45 – 1.30 ZDF
Das Tor zum Glück. Fernsehfilm um einen Fußball-Profi

Freitag, 14. Februar

● Bundesliga
Nürnberg – Bochum,
Wattenscheid – Bremen,
Duisburg – Kickers
22.10 – 23.05 RTL Anpfiff
23.00 – 23.30 ZDF Sport-Reportage

Drei Spiele

Frankfurt/M. – Die deutsche „U 15“-Auswahl spielt beim Turnier „Algarve 92“ in Portugal gegen Spanien (29. 2.), Gastgeber Portugal (1. 3.) und Israel (3. 3.).

Sieger GUS

Jerusalem – Unser EM-Vorrundengegner GUS gewann in Jerusalem gegen Israel 2:1 (1:1).

Hohe Ehrung

Frankfurt/M. – Hans Kindermann (Foto), Vorsitzender des DFB-Kontrollausschusses, wurde anlässlich seines 70. Geburtstages am Montag mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet. Liga-Auswahlvorsitzender Mayer-Vorfelder: „Er ist das Gewissen des Profifußballs.“



1:1 und 1:0

Ankara – Kein Sieger: Die Türkei spielte in Adana gegen Finnland 1:1 (1:0). Ein Sieger: Griechenland besiegte in Yannina Rumänien mit 1:0 (0:0).

Mittwochs-Lotto

Tele-Lotto 5 aus 35
8 – 13 – 15 – 19 – 33

6 aus 49 (West)
Ziehung A: 6 – 15 – 27 – 29 – 32 – 40
Zusatzzahl: 20
Ziehung B: 2 – 5 – 20 – 31 – 32 – 36
Zusatzzahl: 37

Spiel 77
6 – 4 – 9 – 6 – 5 – 4 – 5

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Zahlen

Zahl der Bundesliga-Tore nach 23 Spieltagen dieser Saison 609
Zahl der Bundesliga-Tore zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres567

Zahl der roten Karten nach 23 Bundesliga-Spieltagen20
Zahl der roten Karten zum gleichen Zeitpunkt 1990/9132

Zahl der Tore des Bundesliga-Rekord-Torschützen Gerd Müller (Bayern München)365
Zahl der Tore des noch aktiven besten Bundesliga-Torschützen Klaus Allofs (Werder Bremen)178

Bayern gegen Dynamo

Von RAINER NACHTIGALL
München – Sonnabend kommt es für Dresden drauf an. Ausgerechnet im Münchner Olympiastadion muß ein Sieg her. Sonst ist der Abstieg aus der Bundesliga nur noch schwer zu verhindern. Das weiß auch Trainer Schulte. Er hat seine Mannschaft voll auf Sieg getrimmt. Letzten Montag schrieben wir, daß Dynamo nur noch ein Wunder helfen kann. In München kann es gelingen, wenn ...

... es keinen

Angsthasen-Fußball gibt

Bayern München ist zwar immer noch eine starke Mannschaft, aber schon lange nicht mehr eine so starke, daß den Gegnern die Knie zittern. Zur Erinnerung: Beim ersten Aufeinandertreffen dominierte Dresden das Spiel über weite Strecken klar, um dann doch noch mit 0:2 zu verlieren. Und: Bayern hat in zwölf Heimspielen schon zwölf Punkte abgegeben. München hat

ist ja bekanntlich auch kein Sprinter.

Dazu sagt Trainer Schulte:

„Das Spiel gegen den 1. FC Nürnberg hat uns nicht nur wegen der ausgelassenen Torchancen, sondern auch wegen der Unsicherheiten in der engeren Deckung Anlaß zum Nachdenken gegeben. Bei allen Vorwürfen, die ich den Angreifern machen muß – wir haben gegen den 'Club' schließlich mit 1:0 in Führung gelegen. Wären uns in der engeren Deckung nicht unglückliche Fehler auf Grund von Unkonzentriertheiten unterlaufen, hätten wir das Spiel mit 1:0 gewonnen.“

... wenn Pilz das

Spiel an sich ziehen kann

Dresdens Regisseur (33) hat zuletzt körperlich einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Spieltechnisch kann Pilz auch den Ausnahmekönigern im Bayern-Mittelfeld, das Wasser reichen, im Duell gegen einen Mann wie Thon durch-



Von seiner Form hängt vieles ab: Dresdens Regisseur Hans-Uwe Pilz. Mit schnellem Antritt zog er im Hinspiel an Schwab (l.) vorbei

sichtlich Schwierigkeiten, das Spiel zu Hause zu machen, tut sich gegen massive Deckungen schwer. Was Rostock gelang (2:1-Erfolg im Olympia-Stadion) sollte für Dynamo nicht unmöglich sein.

Dazu sagt Trainer Schulte: „Im Hinspiel beim 0:2 gegen den deutschen Rekordmeister hielten wir in allen Belangen mit, in der Schnelligkeit, der Kondition, im Einsatz. Gefehlt hat uns die Abgeklärtheit vor dem gegnerischen Tor, da war Bayern besser.“

... wenn die Abwehr steht

Abgesehen vom Spiel gegen den 1. FC Nürnberg ab, galt Dresdens Abwehr bisher als das Paradestück der Mannschaft. Sehr wahrscheinlich, daß sie für München wenigstens auf einer Position umgebaut wird. Melzig sah gegen Nürnbergs Dribbelkünstler Zarate schlecht aus. Mit Laudrup könnte ein Mann auf ihn zukommen, der ähnliche Qualitäten aufweist. Schöbller gegen ihn zu setzen, wäre eine Möglichkeit. Aber Schulte will einen neuen Mann bringen. Wagenhaus fehlte gegen Nürnberg noch. Er wäre die Variante, um Wohlfarth auszuschalten, obwohl er Schnelligkeitsnachteile hat. Aber Melzig

aus bestehen. Die Stärke von Hans-Uwe Pilz: Er ist in ständiger Rhythmus eines Spiels zu variieren, weiß, wann er es schnell machen muß oder wann er auf den Ball zu treten hat. Daß er dabei die Unterstützung der anderen Mittelfeldspieler benötigt, ist sonnenklar. Vor allem Zander muß sich endlich wieder einmal zu einer Leistung wie beispielsweise gegen den HSV aufraffen.

Dazu sagt Trainer Schulte: „Pilz kann den Aufbau im Mittelfeld nicht allein schaffen, er benötigt dazu die Hilfe der anderen, insbesondere von Ralf Hauptmann, dessen Stärken ja bekanntlich auch im Spiel nach vorn liegen. Hauptmann ist aber auch in der Defensive stark, taktisch sehr diszipliniert. Deshalb habe ich ihn häufig mit Sonderaufgaben betraut. Er geht nur dann weg vom Mann, wenn er sich das leisten kann. Die Frage ist erst einmal offen, ob ihm das auch gegen die Bayern gelingt. Das wird sich erst im Spiel ergeben.“

... wenn die Taktik durchgehalten wird

Das Lehrstück für die mögliche Auswärtstaktik der Dresdener bot das 1:1 beim 1. FC Köln. Zur Erinnerung: Dort hatten die Dresdener ihren Gegner schon früh gestört,

einen Mann wie Littbarski nicht zur Entfaltung kommen lassen. Forechecking heißt das Zauberwort, das „Luft“ über 90 Minuten voraussetzt. An Kondition aber hat es den Dresdenern noch nie gefehlt.

... der Trick mit Gütschow greift

In bester Erinnerung ist auch der „Trick“ mit Gütschow. Der wurde von den Kölnern als zweite Spitze erwartet, saß aber erstmal auf der Bank. Mit einer Erkältung wie zu erfahren war, Schulte ließ aber schon seinerzeit durchblicken, daß er Gütschow vor allen Dingen aus taktischen Gründen pausieren ließ. Gütschow kann seine Stärken eigentlich nur richtig entfalten, wenn er im gegnerischen Strafraum auftaucht. Auswärts passiert das aber relativ selten, weil die Entfernungen für Gütschow zu weit sind. Das Tandem Rösler/Jähning, das in Köln zu überzeugen wußte, könnte jetzt auch in München eine neuerliche Chance bekommen. Ob dann Gütschow im offensiven Mittelfeld eingesetzt wird, wie gegen den Hamburger SV, bleibt erst einmal offen.

Dazu sagt Trainer Schulte: „Wir werden aus einer sicheren Deckung spielen, das ist für Auswärtsspiele in der Bundesliga normal und in unserer Situation angebracht. Daß wir, ähnlich wie in Köln, unsere Chance auch in der Offensive suchen wollen, ist selbstverständlich. Vielleicht lassen wir uns auch eine ähnliche Überraschung einfallen wie seinerzeit, als der Trick mit Gütschow aufging. Wie ich entscheide, ist zum Schluß eine Sache des Gefühls.“

... wenn wieder mal ein anderer als Gütschow trifft

Für jeden Gegner ist es relativ einfach, gegen Dynamo zu spielen. Wenn Gütschow (bisher neun Tore) ausgeschaltet ist, ist die halbe Arbeit getan. Sowohl seine Mitspieler in der Spitze (Rösler oder Jähning) als auch die Mittelfeldspieler, ließen bisher viel zu wenig Torgefahr erkennen. Das wird sich auch nicht ändern, wenn niemand bereit ist, ein Risiko einzugehen. Dresden spielt Fußball zum Selbstzweck. Der sieht sehr schön aus, bringt aber keine Punkte. Kapitän René Müller: „Spiele werden im Strafraum entschieden. Im eigenen, wo man keine Fehler machen darf und im gegnerischen, in dem mit aller Konzentration die Chancen wahrgenommen werden müssen.“

Dazu sagt Trainer Schulte: „Am entsprechenden Training liegt es sicherlich nicht, wenn wir keine Tore schießen. Der Druck wird mit andauernder Erfolglosigkeit immer größer, und dann passieren eben solche Dinge wie Jähning im Spiel gegen Nürnberg, als er das Tor aus drei Metern nicht traf. Wir haben dem Uwe deshalb nicht den Kopf runtergerissen, mit seinen 22 Jahren fehlt ihm einfach noch die Erfahrung. Er wird sich da noch die nötige Routine erwerben.“

... wenn die Moral intakt bleibt

Dresden hat bisher, auswärts wie zu Hause, zumeist nur dann gut ausgesehen, wenn der Mannschaft das Führungstor gelang. In allen anderen Spielen schwammen ihr die Felle ziemlich rasch weg. Aber ein 0:1 ist kein Grund, sich aufzugeben. Wer die Bundesliga halten will, der muß auch mal einen Rückstand wettmachen können.

Dazu sagt Trainer Schulte: „Im Vergleich zu unseren ersten Spielen, in denen es nur so rote Karten und Verwarnungen hagelte, haben wir dazugelernt. Bislang spielten wir in der Tat nur selbstbewußt, wenn uns das erste Tor gelungen ist. Es ist an der Zeit, daß die Mannschaft auch Rückstände verkraftet!“



es schaffen, wenn...



Mit Glück und Geschick konnte Bayern München in Dresden einen Gegentreffer vermeiden, obwohl Dynamo überlegen spielte. Hier stemmen sich Babbel und Schwab (dunkles Hemd) Gütschow und Rösler (v.l.) entgegen. Mit Nummer 4 Melzig

Foto: SIMON (4), WEREK, RZEPEKA, PMK

Was macht Gerd Müller auf der Trainerbank?

Von ALOIS GRANTL
München – 1979 nahm Gerd Müller (427 Spiele, 365 Tore) Abschied von der Bundesliga, wechselte nach Fort Lauderdale (USA). Am 8. Februar 1991 feierte er sein Comeback.

Beim 1:1 der Bayern in Schalke saß Müller (68 Tore in 62 Länderspielen) neben Teamchef Lerby erstmals auf der Trainerbank. Er war in seinem Element, quasselte

Sören 90 Minuten lang Tips ins Ohr. Nach erfolgreicher Alkohol-Entziehungskur ist der 46jährige wie neugeboren. Bei den Bayern steht er seit 1. Januar, für 8 200 Mark monatlich, unter Vertrag. Müller fährt Mercedes 190, zieht gerade in ein 2½-Zimmer-Appartement um. Die Scheidung mit Ehefrau Uschi läuft.

Gerd hat's verkraftet – und die Bayern spannen ihn voll ein. Bei

jeder Trainingseinheit unterstützt er Sören Lerby. Dazu geht er auf Spiele- und Spielerbeobachtung. Mit den Amateuren war er unlängst 14 Tage in Venezuela. Trainingslager! „Er hat sich wie ein Vater um uns gekümmert“, sagte Jung-Star Raimond Victoria.

„Alten Hasen wie Labbadia und Wohlfarth brauche ich nicht zu erklären, wie man Tore schießt“, sagt der größte Torjäger aller Zeiten.



Berühmtes Quartett auf der Bayern-Bank

Ein bißchen eng ist es auf der Münchner Bank geworden, nachdem Gerd Müller (2. v.l.) in Schalke erstmals dort Platz genommen hatte. Müller gab Trainer Lerby (2. v.r.) 90 Minuten lang Ratschläge. Ganz links Manager Hoeneß, ganz rechts Trainer Gerland

Schupp will es richtig wissen

Noch nie wurde ein Fußballer aus Wattenscheid in die Nationalelf berufen

Von HANS BALDER
Wattenscheid – Riesen-Freude am Montag in der Wattenscheider Geschäftsstelle. Da kam das Fax vom DFB: Markus Schupp gehört zum 26köpfigen Trainingslager-Aufgebot der deutschen Nationalmannschaft (Lesen Sie auch Seite 13).

Das gab es noch nie in Wattenscheid. Der 26jährige Schupp fährt voller Optimismus in den vom 17. bis 19. Februar dauernden Lehrgang: „Berti Vogts sucht noch eine Alternative fürs Mittelfeld. Dafür fühle ich mich stark genug. Ich will zur Europameisterschaft.“

Ausschlaggebend für die Berufung Schupps war der 2:1-Sieg in Karlsruhe. DFB-Trainer Hannes Löhr beobachtete im Auftrag von Berti Vogts das Spiel, sollte zwischen KSC-Star Mehmet Scholl oder Markus Schupp entscheiden. Der Wattenscheider Mittelfeldregisseur gefiel Löhr so gut, daß er unmittelbar nach dem Spiel Trainer Bongartz die Berufung ankündigte. Bongartz selbst erwartet durch die Nominierung einen mächtigen „Motivationsschub“ für seine Mannschaft.

Schupp kam für 600 000 Mark aus Kaiserslautern nach Wattenscheid. Heute ist er mindestens

das Dreifache wert. Er wird von mehreren Bundesligisten umworben. Doch typisch für den charakterstarken Schupp. Er will von einem Wechsel nichts wissen: „Damit habe ich nix am Hut. Ich will mit Wattenscheid die Klasse halten, mit Deutschland zur EM. Alle Spekulationen stören da nur.“ Schupp hat in Wattenscheid noch einen Vertrag bis Juni 1993 mit einer Option für ein weiteres Jahr.



Erstmals gehört mit Markus Schupp ein Wattenscheider zur Nationalelf

Lauterns Schatzmeister stöhnt

Die Verkehrsbetriebe wollen dem Meister 300 000 Mark abknöpfen

Kaiserslautern – Schatzmeister Günter Klingkowski vom Deutschen Meister 1. FC Kaiserslautern stöhnt: „Allmählich wachsen uns die finanziellen Rahmenbedingungen über den Kopf. Schon jetzt müssen wir von jeder verkauften Eintrittskarte 20 Prozent an Steuern und Verbandsabgaben abführen.“ Jetzt ist eine neue Kostenlawine im Anrollen. Die Verkehrsbetriebe der Stadt wollen die Kosten für das zu Saisonbeginn eingeführte „Park-and-Ride-System“ von Großparkplätzen am Stadtrand aus per Bus zum Fritz-Walter-Stadion und zurück in vollem Umfang auf den Verein abwälzen.

Bisher zahlte er pro Heimspiel einen Anteil von 3 000 Mark für diesen Transfer von rund 10 000 Zuschauern. Künftig wollen die Verkehrsbetriebe die Gesamtkosten von 15 000 Mark in voller Höhe an den Verein weiterreichen. Das sind bei 20 Heimspielen in der Saison 300 000 Mark.

Und noch weitere erhebliche Kosten kommen auf den 1. FC Kaiserslautern zu. Das Mainzer Umweltministerium, die Stadt und Universität von Kaiserslautern erarbeiten ein Öko-Konzept, um bei Bundesligaspielen das Umfeld weniger zu belasten. Kostenträger: natürlich der Verein.

Duisburg Superstart – jetzt in der Klemme

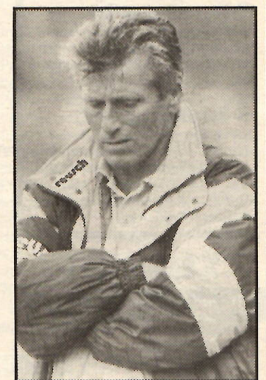
Von BERND BEMMANN

Duisburg – Das hätte nach dem ersten Saisonteil niemand gedacht. Nach elf siegreichen Spielen (6:16 Punkte/11:20 Tore) ist Trainer Willibert Kremer in die Schußlinie geraten.

Der 52jährige weiß: „Wenn wir gegen die Stuttgarter Kickers auch nicht gewinnen, sind meine Tage gezählt.“ Vergessen sind dann die Erfolge. Kremer übernahm den MSV im Juli 1989 als Zweitliga-Aufsteiger aus der Amateur-Oberliga Nordrhein, führte ihn zurück in die Bundesliga und 90/91 auch gleich noch ins Pokal-Halbfinale. Der gute Start in die Saison mit der besten Platzierung auf Rang zwei gehört auch in die Reihe der guten Trainer-Taten. Aber der Mann hat in Duisburg keine Lobby. Obwohl Präsident Fischdick beteuert: „Kremer bleibt mein Mann.“

Der muß reagieren. Vor allem den Rauswurf von Torhüter Macherey (37) fordern die Kritiker. Der patzte zuletzt derart oft, daß einige hochrechneten: „Vier Punkte haben uns seine Fehler gekostet.“ Ersatztorsteher Kellner wittert seine Chance. Selbst wenn Kremer mit Worten zu Macherey hält („Er hat uns in der ersten Saisonphase auch manchen Punkt gerettet“) – er dürfte keine andere Wahl haben, als Macherey einen Denkkzettel zu verpassen.

Aber selbst ein solcher Schritt würde den Fans nicht genügen,



Nachdenklicher Willibert Kremer. Sein Trainerstuhl in Duisburg wackelt recht stark

falls gegen die Kickers nicht gleich erfolgreich gespielt wird. „Kremer raus“ – das forderten sie schon am letzten Sonntag gegen Leverkusen. Selbst Leverkusens Trainer Saftig und Karlsruhes Trainer Schäfer waren geschockt. „Was ist denn hier los?“, fragten sie.

Nun hofft Kremer auf die Routine seiner Mannschaft. Und natürlich auf Torjäger Tönnies, der den Abstand zu den besten Schützen Chapaissat, Spies und Walter nicht größer werden lassen will.



Nachrichten

⊕ Prominenz im Fanblock
Rostock – Beim Auswärtsspiel des FC Hansa Rostock am Sonntag in Mönchengladbach wird Rostocks Bürgermeister Zöllick im Hansa-Fanblock stehen. Er will etwas gegen Übergriffe auf Hansa-Fans, wie beim 0:5 gegen Schalke, vorbeugen.

⊕ Krisensitzung

Karlsruhe – Krisensitzung am Montag in Karlsruhe hinter verschlossenen Türen und heruntergelassenen Rollos. Präsident Schmieder hatte aus den ersten vier Spielen nach der Winterpause 6:2 Punkte gefordert. Nach der 1:2-Niederlage gegen Wattenscheid griff Schmieder seinen Duz-Freund, Trainer Schäfer, an: „Ich kann es nicht mehr hören, wenn Trainer Schäfer sagt, wir hätten gut gespielt und nur zu viele Chancen vergeben“.

⊕ VfB will Türkyilmaz

Stuttgart – Der VfB Stuttgart will den Stürmer Kubilay Türkyilmaz vom Italienischen B-Ligisten Bologna verpflichten. Laut Manager Hoeneß wartet der VfB derzeit auf eine Antwort aus Bologna auf die offizielle Anfrage der Schwaben. Türkyilmaz schoß in 22 Spielen neun Tore und hat noch einen Vertrag bis 1993.

⊕ Vertragspoker

Leverkusen – Bleibt Kirsten oder geht er? Heute und morgen werden sich Bayer Leverkusens Manager Rainer Calmund und Stürmer Ulf Kirsten zu ersten Vertragsgesprächen zusammensetzen. Der Vertrag des Stürmers läuft zum Saisonende aus.

⊕ VfL gewann 7:1

Bochum – Mit 7:1 gewannen die Reservisten des VfL Bochum ein Testspiel beim Landesligisten TSV Ampfing. Verteidiger Rob Reekers kam zum erstenmal nach seiner Verletzung zum Einsatz. Im Punktspiel am Freitag in Nürnberg wird Reekers jedoch noch nicht eingesetzt werden.

⊕ Rücktritt auf Schalke?

Gelsenkirchen – Beim FC Schalke 04 erwägt Manager und Marketing-Geschäftsführer Heribert Bruchhagen, sein knapp drei Jahre in Schalke verbrachten, möchte sich im Marketing-Bereich selbstständig machen. Der ehemalige stellvertretende Leiter einer Gesamtschule bei Bielefeld hatte in Schalke im Marketing-Bereich sehr erfolgreich gearbeitet.

⊕ Vorvertrag gelöst

Nürnberg – Der 1. FC Nürnberg hat den Vorvertrag mit dem Erfurter Stürmer Jörg Schmidt gelöst.

⊕ Scholl zu „Juve“?

Karlsruhe – In einem Interview mit der in Turin erscheinenden Zeitung „Tuttosport“ bestätigte KSC-Spieler Mehmet Scholl Kontakte zu Italiens Rekordmeister Juventus Turin.

7. Spielwoche

Elfterwte: Unser Tip

1	Bayern München – Dynamo Dresden	X	0	2
2	Borussia Dortmund – Schalke 04	X	0	2
3	VfB Stuttgart – Fortuna Düsseldorf	X	0	2
4	Bor. Mönchengladbach – FC Hansa Rostock	1	0	2
5	Bayer Leverkusen – Karlsruher SC	X	0	2
6	Eintracht Frankfurt – 1. FC Köln	1	0	2
7	Hamburger SV – 1. FC Kaiserslautern	1	0	X
8	Lazio Rom – AC Ascoli	X	0	2
9	Juventus Turin – Atalanta Bergamo	X	0	2
10	Inter Mailand – Sampdoria Genua	1	0	2
11	SSC Neapel – AC Turin	X	0	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele; Spiele 1 – 7 = Bundesliga; Spiele 8 – 11 = Italien, Serie A.



Aufregung in der Rostocker Spielermauer. Wahl, Spies, Weichert, Dowe, März, Straka und Böger (von links) reagieren auf unterschiedlichste Weise bei dem Freistoß-Knaller vom Gladbacher Scharfschützen Kastenmaier (Nr.2)

Gladbach gegen Hansa

Spies und Straka beim alten Verein – besonders heiß oder ein normales Spiel?



Mittelfeldspieler Michael Spies kam bei Gladbach nie richtig zum Zug



Libero Frantisek Straka absolvierte bei Gladbach 81 Bundesligaspiele

Von JÜRGEN ZINKE
Rostock – Im Paket für 800 000 Mark waren sie vor Saisonbeginn zum Bundesliga-Aufsteiger nach Rostock gekommen. Sozusagen als Billig-Einkauf im Sonderangebot. Die drei ehemaligen Mönchengladbacher Frantisek Straka (33), Michael Spies (26) und Olaf Bodden (23) sind bei Hansa jedoch schon längst vom Wühlisch-Artikel zur Markenware geworden.

CSFR-Nationalspieler Straka fehlte bei den bisherigen 23 Spielen nur zweimal, hält die Abwehr zusammen. Mittelfeldmann Spies war immer dabei, schoß mit elf Treffern über ein Drittel aller Hansa-Tore. Stürmer Bodden ist vorerst noch Wechsler.

Am Sonntagabend fahren die drei mit Hansa in ihre Ex-Heimat. Rückspiel bei Borussia Mönchengladbach. Beim 2:1 in Rostock hatten Straka und Spies überragend gespielt, Spies sein viertes Saison-tor erzielt. Sind sie jetzt besonders heiß auf den alten Verein?

„Klar nimmt man sich viel vor. Und es ist besonders schön, wenn sogar ein Tor gelingt. Schließlich will ich in der Torjägerliste vorn bleiben. Doch Schadenfreude würde ich dabei nicht empfinden.“ So sieht es der Hansa-Schütze vom Dienst. Straka stimmt ihm zu. „Ich komme nach Hause, treffe viele Freunde und Bekannte. Das ist schon toll. Sie werden uns bestimmt freundlich begrüßen, denn ich war in Gladbach bei den Fans immer sehr beliebt. Doch im Spiel wird es deshalb kein Pardon geben. Da will ich zeigen, daß ich mindestens noch so gut bin wie damals in Gladbach.“

Nicht nur für die Ex-Gladbacher ist es ein wichtiges Spiel. Der Tabellenelfte (Hansa) und der Vierzehnte (Gladbach) sind punktgleich (21:25). Der Sieger entfernt sich erst einmal aus der Abstiegszone, der Verlierer rutscht ganz tief hinein. Deshalb überlassen die Rostocker nichts dem Zufall. Sie brechen schon heute mit dem Bus nach

Mönchengladbach auf, um nicht am Wochenende in den nervenaufreibenden Autobahn-Stau zu geraten. Die Mannschaft übernachtet im Hotel „Dorinth“ in Stadionsnähe. „Ich kenne das Hotel. Dort können wir uns gut vorbereiten“, sagt Frantisek Straka. „Das ist nötig. Denn jetzt ist jedes Spiel für uns im Abstiegskampf wichtig. Aber gegen einen unmittelbaren Konkurrenten dann eben ganz besonders.“ So Straka.

13:3 Zähler holte die Borussia aus den letzten acht Heimspielen. Hansa weist bei sechs Auswärtsbegegnungen 1:11 Punkte und 3:17

Tore auf. Eigentlich eine klare Sache. Aber Spies und Straka sehen das ganz anders.

Ob vor dem Spiel Zeit bleibt, ein paar Freunde zu besuchen, weiß Straka nicht. Aber er hat sich schon seine Gedanken gemacht. „Wenn wir ein vernünftiges Ergebnis erreichen, werde ich den Trainer danach einfach fragen, ob ich noch einen Tag hierbleiben darf.“ Mit Thomas Eichin, Thomas Kastenmaier, Christian Hochstätter und Frank Schulz, den besten Kumpels von damals, möchte er sich dann einmal wie früher beim Bier zusammensetzen und schwatzen.

1,2 Millionen – Wozu spürt keinen Druck

fuwo: Das Bochumer Debüt ist ge-
 glückt. Wie fühlt man sich?

Dariusz Woz: (seit 15. Dezember in Bochum): Bestens. Ich bin fit. Die Form stimmt. Die Position paßt.

fuwo: Sie sind mit 1,2 Millionen Ablöse der teuerste Einkauf in der langen Vereinsgeschichte des VfL. Druck?

Woz: Ich lasse mich nicht unter Druck setzen, weiß, was ich kann und wert bin.

fuwo: Ihre Ziele?

Woz: Noch besser Fuß fassen in Bochum, nicht absteigen.

fuwo: Das klingt bescheiden...

Woz: Die große Klappe hilft nicht weiter.

fuwo: Keine Ambitionen für die Nationalmannschaft?

Woz: Das ist zur Zeit kein Thema. Mein Motto: Durch Leistungen rein in den Brennpunkt. Dann folgen Angebote und Berufungen von selbst.

fuwo: Sind Sie zufrieden?

Woz: Absolut. Ich habe mein Hobby zum Beruf machen können und verdiene gutes Geld. Meine Wohnung in der Bochumer Königsallee ist schön und mit 85 Quadratmeter doppelt so groß wie die in Halle. Unsere kleine Tochter Nancy ist der Sonnenschein für meine Frau Steffi und mich. Wir haben gute Freunde in Bochum.



Dariusz Woz im neuen Outfit zu alter Stärke. Gleich in seinem ersten Spiel für den VfL Bochum konnte er überzeugen



Der Rostocker Siegtreffer zum 2:1 im Hinspiel gegen Gladbach. Persigehl (Hansa/links) schießt den Ball an Torhüter Kamps vorbei. Zwar versucht Borussia Mittelfeldmann Neun (rechts) das Tor noch abzusichern, doch rutscht ihm das Leder im nächsten Moment durch die Beine

Dortmund gegen Schalke

Von DIRK BRECHTEN und JÜRGEN ZINKE
Dortmund – Seit dem 24. August letzten Jahres warten die Dortmund-Fans auf den kommenden Sonntagabend. Sie sinnen auf Rache. Denn seit jenem 24. August können sie nicht mehr aufrecht durchs Revier gehen. Sie blieben tagelang von der Arbeit fern, um nicht von Schalke-Anhängern unter den Kollegen gehänselt zu werden. Der Stachel der Demütigung sitzt tief und schmerzt noch genauso wie damals. 2:5 ging die Borussia im letzten Sommer in Gelsenkirchen unter.

Da tröstete auch nicht, daß Dortmund „Halbzeitmeister“ wurde, immer noch Tabellenführer ist. „Eine Niederlage gegen Schalke ist wie eine persönliche Demütigung. Da bist du tagelang out“, so ein Dortmund-Fan. Verrückt kann die Stimmung nicht sein. Also wird am Sonntagabend eine selten hitzige Stimmung herrschen. Dortmunds Fans verlangen einen Sieg auf Biegen und Brechen. An nichts anderes denken sie.

Im Dortmund Klubgebäude schüttelt Hauptgeschäftsführer Walter Maas auch fassungslos den Kopf. „Ich bin schon fast 18 Jahre hier. Doch so etwas habe ich noch nie erlebt, einfach unfassbar. Seit drei Wochen ist auch die letzte der 52 000 Karten vergriffen. Allein 70 000 Stehplatzkarten hätte man verkaufen können. Immer noch gültig in der Geschäftsstelle die Tele-

Tolle Turbulenzen im traditionellen Ruhrpott-Derby. So wie hier Schalke Mittelfeldspieler Jürgen Luginger (links) den Dortmunder Stürmer Frank Mill durch die Luft wirbelt, so nahm Schalke beim sensationellen 5:2 im Hinspiel die gesamte Borussia-Elf auseinander. Der Tabellenführer hat für das Rückspiel am Sonntagabend im ausverkauften Westfalenstadion Rache geschworen

Das Ruhrpott-Derby: Verrückter kann die Bundesliga nicht sein



Schalke Torjubil. Alexander Borodjuk, Egon Flad und Ingo Anderbrügge (von links nach rechts) freuen sich gemeinsam. Wird sich das Bild am Sonntagabend wiederholen?

fondrächte, türmen sich Kartenwünsche und Briefe mit Blankoschecks aus ganz Deutschland. In den Tageszeitungen im Ruhrgebiet häufen sich die Anzeigen: Suche nach Karten für das Derby. 200 Mark ist der aktuelle Schwarzmarktpreis für ein Sitzplatzticket. Die Riesenkulisse nutzen die Gastgeber zu einer Premiere. Vorgestellt wird eine CD mit

der Borussia-Hymne. Interpretieren sind teilweise die Fans selbst. Und sie werden vor dem Anpfiff mit dem Fairness-Preis der Deutschen Olympischen Gesellschaft (Ortsgruppe Dortmund) und einem Scheck in Höhe von 5 000 Mark geehrt.

Seit Tagen schon wird das Westfalenstadion rund um die Uhr von der Polizei bewacht. Denn man erinnert sich bei Borussia an die tollsten Sachen anlässlich des Kohlenpott-Schlagers. Schalke Fans hatten einmal in nächtlicher Aktion den Rasen besprüht und die Torpfosten blau-weiß angemalt. Ende der 70er Jahre wurde vor der Dortmund Trainerbank sogar schon einmal ein kleiner Sarg vergraben.

„Kein Spiel wie jedes andere, mit normalen Maßstäben nicht zu messen“, weiß auch BVB-Trainer Ottmar Hitzfeld, der mit seiner Elf unbedingt gewinnen will, gewinnen muß. „Wir können nur bestehen, wenn wir selbstbewußt auftreten. Die Atmosphäre wird sicher noch schlimmer als bei uns im Parkstadion“, blickt Schalke Libero Günter Güttler voraus.

18 Siege, sieben Unentschieden, 14 Niederlagen. So die Bilanz aus Dortmund Sicht. Im Jubiläumsspiel soll der 19. Sieg errungen werden. Wenn der nicht gelingt, werden das die Fans nicht verzeihen. Selbst der Meistertitel wäre nur ein schwacher Trost. Dann heißt es wieder: Warten auf das nächste Derby...



Fotos: PAVELCZYK, GEBEL, WITERS (6), SIMON, AP, BONGARTS



Rico Steinmann (l.) abgeblockt. Frankfurts Gründel hat sich dazwischengeworfen. Am fünften Spieltag war Steinmann in Köln noch einer der Besten beim 1:1 gegen Frankfurt, hatte einen Stammplatz. Wenn am Sonntagabend das Rückspiel in Frankfurt steigt, sitzt er nur auf der Bank. Horst Heldt hat ihn vorerst verdrängt

Steinmann sauer auf Trainer Berger „Warum läßt er mich nicht spielen?“

Ex-Chemnitzer fühlt sich benachteiligt – Heldt spielt

Von FRANK SCHREIBER
Köln – Rico Steinmann ist auf Trainer Jörg Berger nicht gut zu sprechen.

„Ich kann es nicht verstehen, daß er nun schon zum zweiten Male Horst Heldt die Chance gibt, längere Zeit zu spielen. Mich hat er nie so bevorteilt. Und wenn man zwei gleich gute Spieler hat, dann sollte man doch zumindest beim zweitenmal dem anderen den Vorzug geben“, kritisiert der frühere Chemnitzer Stürmer-Star die Personalpolitik des einstigen DDR-Trainers.

Trainer Berger hält dagegen: „Steinmann ist ein fertiger Spieler. Von ihm muß ich verlangen können, daß er seine Chance schneller und konsequenter nutzt.“ Für die nächsten drei Wochen hat sich Berger auf Heldt festgelegt.

Weniger reibt sich Steinmann an der Äußerung des Kölner Sportdirektors Udo Lattek, der zuletzt gesagt hatte: „Wenn wir gewußt hätten, daß Litbarski nach seiner Kreuzbandoperation wieder auf die Beine kommt, hätten wir den Steinmann gar nicht erst gekauft.“

In dieser Bemerkung sieht der Sachse eher seine Wertschätzung: „Ich sollte ja für diesen Fall die Regie im Mittelfeld übernehmen. Doch da zwei offensive Spieler sich keine Bundesliga-Mannschaft im Mittelfeld leisten kann, sieht es eben für mich nicht so gut aus.“

Energisch wehrt sich Steinmann gegen Stimmen, er fühle sich hintergangen und halte den Wechsel nach Köln für einen

großen Fehler. „Das ist Quatsch, natürlich will ich nicht monatelang auf der Bank schmoren. Doch sollte ich mich mal aus Köln verabschieden, weil ich mir überflüssig vorkomme, dann erst, wenn ich beweisen konnte, daß ich in der Lage bin, eine Rolle in der Bundesliga zu spielen.“ Auf diese Chance wartet Steinmann jetzt, und er denkt, sie auch zu bekommen.

Steinmann und Heldt – was unterscheidet die beiden eigentlich? Technisch sind beide gleichstark. Enge Ballführung, guter Antritt, verblüffende Finten, im Spiel eins gegen eins schwer ausspielbar. Aber: Steinmann ist robuster, kann sich besser durchsetzen. Dafür ist der Ex-Chemnitzer kein Arbeiter wie Horst Heldt. Während Heldt 90 Minuten Fußball arbeiten kann, oftmals Wasserträger für die anderen ist, sind bei Steinmann Pausen im Spiel an der Tagesordnung. Er lebt von Geniestreichen. Unbestritten ist, daß Steinmann den härteren Schuß besitzt. Doch diesen Vorteil konnte er nicht umsetzen. Vor ein Tor ist auf seinem Konto, Heldt war schon dreimal erfolgreich.

Unter der verstärkten Konkurrenz hat das Verhältnis der beiden Rivalen Steinmann und Heldt nicht gelitten, im Gegenteil. Steinmann: „Seitdem wir um den Platz kämpfen, verstehen wir uns besser als vorher.“ Auch so etwas gibt es.

So oft haben beide gespielt:

	Sp.	Min.	Note
Steinmann	20	1 320	3,53
Heldt	23	1 583	3,60

Kreuzer hofft auf Hilfe von Christensen

München – Am Donnerstag wird beim DFB über die Sperre von Münchens Mannndecker Oliver Kreuzer entschieden. Der 26-jährige hatte beim Spiel bei Schalke 04 (1:1) Stürmer Christensen durch Festhalten an einer klaren Torchance gebracht. Schiedsrichter Dellwing zeigte sofort die rote Karte. Nun hofft man in München auf die Aussage von Christensen, der auch zur Verhandlung nach Frankfurt/Main geladen wurde. Wenn er zugibt, daß er auch zuerst an Kreuzers Trikot gezogen hatte, dürfte es nur eine kurze Sperre für Kreuzer geben. Ansonsten wird der Rekordmeister wohl mindestens drei Spieltage ohne den Verteidiger auskommen müssen.

HSV plant Minus von 2,3 Millionen Mark

Hamburg – Der Hamburger SV kalkuliert für diese Saison einen Betriebsverlust von 2,3 Millionen Mark. Das geht aus einer gestern vorgelegten Finanzanalyse hervor. Präsident Hunke verkündete einen strikten Sparkurs. Der Bundesliga-Etat soll von 14,6 auf 13,2 Millionen Mark gekürzt werden. Hunke sagt aber auch: „Wir können uns nicht totsparen.“ Wenn für die kommende Saison die UEFA-Cup-Teilnahme nicht geschafft wird, ergibt das ein weiteres Minus von 1,3 Millionen Mark. Auf das Norderstedter Trainingsareal (Gutachterwert 10 Millionen Mark) soll eine Hypothek von vier Millionen Mark aufgenommen werden.

Trainer-Ausbildung mit mehr Praxis

Frankfurt – Die Trainer aus der Bundesliga und des DFB haben sich für eine noch praxisbezogenere Ausbildung der Fußball-Lehrer ausgesprochen. Künftig soll diese Lizenzausbildung im Abstand von zwei Jahren so erfolgen: zwei Monate Vorbereitung an der Deutschen Sport-Hochschule in Köln, sechs bis acht Wochen Hospitation bei einem Bundesligaklub, beim DFB oder einem Landesverband, dann noch einmal sechs Wochen Köln mit zweiwöchiger Prüfungszeit. Die erworbene Lizenz reicht erst nach einer Tätigkeit als Assistenz- oder Jugendtrainer bei einem Verein der höchsten Spielklasse oder als Cheftrainer bei einem Zweitligisten für die Bundesliga.

Alle Ergebnisse ● Alle Rückrunden-Termine

	VfL Bochum	Werder Bremen	Bor. Dortmund	Fort. Düsseldorf	Eintr. Frankfurt	Hamburger SV	Stutt. Kickers	MSV Duisburg	Kaiserslautern	Karlsruher SC	1. FC Köln	Leverkusen	Gl. Gladbach	Bayern München	1. FC Nürnberg	VfB Stuttgart	Schalke 04	Wattenscheid	Hansa Rostock	Dyn. Dresden
VfL Bochum		16.4.	0:0	1.5.	0:0	2:3	2:2	3.4.	0:0	1:3	2:2	0:2	3:1	20.2.	0:3	7.3.	1:0	20.3.	3:2	9.5.
Werder Bremen	3:0		0:1	27.3.	1:0	5.5.	15.3.	5:1	0:2	7.3.	25.4.	21.2.	0:0	1:1	16.5.	1:1	2:1	2:2	1:0	11.4.
Bor. Dortmund	29.2.	2:1		3:1	28.3.	2:2	3:1	2:1	14.3.	1:0	3:1	9.5.	2.5.	10.4.	3:2	0:0	15.2.	1:1	4:1	4:0
Fort. Düsseldorf	3:0	0:0	1:1		1:2	16.5.	10.4.	1:1	1:0	21.3.	6.5.	7.3.	22.2.	0:1	1:2	0:3	1:1	4:3	4.4.	24.4.
Eintr. Frankfurt	2:1	9.5.	3:0	1:1		29.2.	6:1	2.5.	2:0	1:1	15.2.	0:1	0:0	21.3.	2:2	0:4.	5:0	18.4.	2:0	3:0
Hamburger SV	0:0	0:1	20.3.	1:1	2:1		0:3	1:1	16.2.	2.5.	1:1	18.4.	4.4.	1:0	8.3.	1:1	2:1	0:1	9.5.	2:0
Stutt. Kickers	16.5.	2:1	16.4.	0:1	7.3.	22.2.		0:1	1:1	1:1	0:3	0:1	3:0	4.4.	21.3.	2.5.	1:1	3:0	1:1	6.5.
MSV Duisburg	1:1	28.2.	16.5.	14.3.	3:0	25.4.	14.2.		1:1	6:2	11.4.	1:2	1:1	1:1	5.5.	1:0	2:0	0:0	2:0	27.3.
Kaiserslautern	1:1	1.5.	4:0	9.5.	2:2	0:0	4:3	18.4.		3:0	2:1	2:1	4:2	7.3.	3:0	21.3.	1:1	4.4.	3:0	4:1
Karlsruher SC	11.4.	2:1	2:2	1:5.	6.5.	4:1	29.2.	21.2.	25.4.		0:1	0:0	2:0	16.5.	1:0	0:0	28.3.	1:2	14.3.	1:0
1. FC Köln	1:0	5:0	7.3.	4:1	1:1	0:0	0:0	1:1	1:1	18.4.		4.4.	21.3.	1:1	22.2.	1:1	9.5.	1:1	2.5.	1:1
Leverkusen	28.3.	0:0	0:2	1:1	3:1	2:1	1:1	11.4.	15.2.	1:1		1:0	5.5.	0:1	16.5.	14.3.	6:1	28.2.	4:0	
Gl. Gladbach	13.3.	0:2	1:1	3:1	11.4.	1:0	9.5.	0:0	28.3.	1:0	2:2	2:2		25.4.	1:0	5.5.	29.2.	1:0	15.2.	1:0
Bayern München	0:2	3:4	0:3	3:1	3:3	14.3.	1:4	9.5.	1:0	1:0	29.2.	2:2	3:0		28.3.	18.4.	3:2	1.5.	1:2	15.2.
1. FC Nürnberg	14.2.	1:0	3.4.	3:1	15.3.	1:1	2:0	1:1	29.2.	9.5.	4.0.	1.5.	18.4.		4:3	0:1	3:1	0:0	1:1	
VfB Stuttgart	4:1	1:1	25.4.	15.2.	1:2	28.3.	3:1	2:0	4:1	1:0	14.3.	2:0	0:1	3:2		11.4.		1:0	9.5.	3:0
Schalke 04	6.5.	4.4.	5:2	18.4.	1:1	0:0	25.4.	21.3.	16.5.	3:1	3:0	0:0	3:1	1:1	1:0		22.2.	6.5.	5:0	1:1
Wattenscheid	1:2	14.2.	5.5.	28.2.	2:4	11.4.	4:1	2:0	1:0	1:1	27.3.	3:0	16.5.	0:0	24.4.	1:3		1:2	0:0	14.3.
Hansa Rostock	24.4.	21.3.	5:1	3:1	16.5.	1:2	28.3.	6.5.	6.5.	1:2	1:1	2:2	2:1	2:1	4:0	2:0		10.4.	22.2.	
Dyn. Dresden	0:0	2:1	2:2	2:0	2:1	3:0	2:2	0:0	0:1	3.4.	16.5.	20.3.	6.5.	0:2	1:2	1:0	2.5.		3:0	16.4.

Anmerkung: waagerecht = Heim-, senkrecht = Auswärtsspiele.
Die fettgedruckten Termine weichen vom Mittwoch/Samstag-Spieltag ab.

Der 24. Spieltag Die Mannschaften**Das Spiel****Duisburg
St. Kickers**

Freitag, 19.30 Uhr
Schiedsrichter: Stenzel (Forst)
Hinspiel: 1:0
Tendenz heute: 60:40 Prozent

Duisburg/voraussichtliche Aufstellung: Kellner – Nothoff – Struckmann, Nijhuis – Puszaszies, Steininger, Woelk, Bremser, Tarnat – Ljuty, Tönnies. **Weiterhin im Aufgebot:** Macherey, Bontschev, Lienen, Gielchen, Schmidt. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Stuttgarter Kickers/voraussichtliche Aufstellung: Reitmaier – Spyryka, Ritter, Novodomy – Wörsdorfer, Schwartz, Keim, Kula, Imhof – Marin, Vollmer. **Weiterhin im Aufgebot:** Brasas, Tattermusch, Richter, Wolf, Imhof. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Duisburg: Ersatztorwart Kellner wird für den nervlich angeschlagenen Macheray im Tor stehen. Puszaszies soll die rechte Seite stärken, Gielchen muß auf die Bank. Wenn es im Sturm nicht läuft, ist der Bulgare Bontschev erste Wahl für eine Auswechslung.

Stuttgarter Kickers: Im Spielsystem will Trainer Zobel nicht groß etwas verändern. Mit Wörsdorfer im rechten Mittelfeld und Marin im Sturm soll Sicherheit und Gefährlichkeit in das Spiel kommen. Zobels einziges Problem: „Wir haben viel zu wenig Punkte.“

**Nürnberg
Bochum**

Freitag, 20 Uhr
SR: Habermann (Weilensee)
Hinspiel: 3:0
Tendenz heute: 70:30 Prozent

Nürnberg/voraussichtliche Aufstellung: Köpke – Zietsch – Friedmann, Kurz – Dorfner, Wagner, Oechler, Golke, Dittwar – Zarate, Eckstein. **Weiterhin im Aufgebot:** Kowarz, Heidenreich, Brunner, Wück, Philipkowski. **Verletzt:** Weidemann. **Gesperrt:** keiner.

Bochum/voraussichtliche Aufstellung: Zumdick – Kempe – Dresel, Heinemann – Herrmann, Rzehaczek, Wosz, Benatelli, Bonan, Wegmann – Epp. **Weiterhin im Aufgebot:** Wessels, Hellmig, Milde, Türr, Schwanke, Eitzert. **Verletzt:** Reekers. **Gesperrt:** keiner.

Nürnberg: Mit einem Sieg gegen Bochum will der Club oben dranbleiben und um einen UEFA-Cup-Platz kämpfen. Trainer Entenmann: „Wir müssen uns voll auf das Sportliche konzentrieren, dann haben wir eine Chance.“ Uwe Weidemann fällt nach Außenbandriß (wurde gestern operiert) für acht Wochen aus.

Bochum: Der Kampf um die Stamplätze ist voll entbrannt. In Nürnberg soll die Leistung gegen Frankfurt bestätigt werden. Osieck baut auf sein „kleines“ Mittelfeld (Bonan, Wosz, Rzehaczek). Wegmann soll aus hängender Position Stürmer Epp unterstützen.

**Wattenscheid
Bremen**

Freitag, 20 Uhr
SR: Strigel (Horb)
Hinspiel: 2:2
Tendenz heute: 50:50 Prozent

Aufstellung: Mai – Moser, Neuhaus, Bach, Langbein – Hartmann, Fink, Buckmaier, Schupp – Tschiskale, Winkler. **Weiterhin im Aufgebot:** Eilenberger, Sane, Sobiech, Emmerling, Unglaube. **Verletzt:** Greiser, Kuhn, Ibrahim. **Gesperrt:** keiner.

Bremen/voraussichtliche Aufstellung: Reck – Bratseth – Borowka, Votava – Wolter, Harttgen, Eilts, Neubarth, Hermann – Bode, Allofs. **Weiterhin im Aufgebot:** Rollmann, Bockenfeld, Otten, Kohn, Legat. **Verletzt:** Sauer. **Gesperrt:** Rufer.

Wattenscheid: Nach dem Superstart mit dem 2:1 in Karlsruhe will Trainer Bongartz gegen Bremen diese Leistung bestätigen. Gutes Omen: Gegen Bremen hat Wattenscheid noch kein Bundesligaspiel verloren. Markus Schupp wird sein 200. Bundesligaspiel bestreiten.

Bremen: Trainer Rehagel könnte Hermann gegenüber Legat den Vorzug geben. „Es ist ein Auswärtsspiel. Hermann ist erfahrener“, so der Trainer. Kohn hat seine Chance gegen Gladbach nicht genutzt, muß auf die Bank. Rufer ist noch für ein Spiel gesperrt.

**München
Dresden**

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Wiesel (Otterbergen)
Hinspiel: 2:0
Tendenz heute: 80:20 Prozent

München/voraussichtliche Aufstellung: Aumann – Strunz – Grammer, Reinhardt, Berthold – Wouters, Thon, Effenberg, Ziege – Mazinho, Wohlfarth. **Weiterhin im Aufgebot:** Hillringhaus, Sternkopf, Schwabl, Bender, Laudrup. **Verletzt:** Labbadia, McNally. **Gesperrt:** Kreuzer.

Dresden/voraussichtliche Aufstellung: Müller – Maucksch – Wagenhaus, Schöblier – Scholz, Hauptmann, Pilz, Kmetsch, Zander – Jähni, Rösler. **Weiterhin im Aufgebot:** Schulze, Melzig, Gütschow, Allievi, Ratke. **Verletzt:** Stübner. **Gesperrt:** keiner.

München: Trainer Lerby fordert einen klaren Sieg. „Nur so können wir unser Ziel, einen UEFA-Cup-Platz, noch erreichen.“ Für Kreuzer spielt Reinhardt Vorstopper. Ansonsten spielt die Mannschaft vom 1:1 gegen Schalke.

Dresden: Trainer Schulte: „Die Entscheidung über die endgültige Aufstellung fällt erst kurz vor Spielbeginn.“ Denkbar wäre, daß Gütschow wieder im offensiven Mittelfeld eingesetzt wird. Melzig wird nach seiner relativ schwachen Vorstellung gegen Zarate erst einmal zuschauen.

**Dortmund
Schalke 04**

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Föckler (Weisenheim)
Hinspiel: 2:5
Tendenz heute: 60:40 Prozent

Dortmund/voraussichtliche Aufstellung: Klos – Helmer – Kutowski, Schulz – Lusch, Franck, Rummenigge, Karl, Reinhardt – Povlsen, Chapuisat. **Weiterhin im Aufgebot:** de Beer, Grauer, Breitzke, Poschner. **Verletzt:** Mill, Zorc. **Gesperrt:** keiner.

Schalke/voraussichtliche Aufstellung: Lehmann – Güttler – Mademann, Prus – Luginer, Borodjuk, Freund, Schlipper, Anderbrügge, Flad – Sendeck. **Weiterhin im Aufgebot:** Gehrke, Müller, Christensen, Mihajlovic, Leifeld, Eigenrauch. **Verletzt:** Herzog, Jusufi, Schacht. **Gesperrt:** Keiner.

Dortmund: Nach einer Trainingsverletzung muß Mill vermutlich sechs Wochen pausieren. Seit Wochen ist das Spiel ausverkauft. Michael Schulz gibt die Stimmung zwischen den Ruhrpott-Rivalen so wieder: „Wir haben vor dem Spiel nicht Sekt, sondern Blut getrunken.“

Schalke: Die Schalcker wollen sich von der Riesenkulisse nicht beeindrucken lassen und mindestens einen Punkt holen. „Durch unser 5:2 im Hinspiel hat sich die Brisanz dieses Derbys natürlich noch gesteigert. Wir müssen mit einer kompromißlos stürmenden Borussia rechnen“, sagt Schalke-Libero Güttler.

**VfB Stuttgart
Düsseldorf**

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Strampe (Handorf)
Hinspiel: 3:0
Tendenz heute: 80:20 Prozent

VfB Stuttgart/voraussichtliche Aufstellung: Immel – Dubajic – Buchwald, U. Schneider – Sverrisson, Strehmel, Sammer, Kögl, Frontzeck – Walter, Gaudino. **Weiterhin im Aufgebot:** Grüniger, N. Schmaler, Kramny, Kienle, Kastl. **Verletzt:** Schäfer, Trautner, Buck. **Gesperrt:** keiner.

Düsseldorf/voraussichtliche Aufstellung: Schmadtke – Baffoe – Wojtowicz, Werner – Hutwelker, Schütz, Rahn, Drazic, Büskens – Allofs, Demandt. **Weiterhin im Aufgebot:** Wittmann, Carracedo, Schreier, Albertz, Aigner. **Verletzt:** Loose, Spanring. **Gesperrt:** keiner.

Stuttgart: Es gab lange Gespräche nach dem Rostock-Spiel, doch erhält die gleiche Mannschaft das Vertrauen. Daum wirkte sehr nachdenklich. Aber dann gab er Gas im Training, forderte Wiedergutmachung. Nur ein Sieg zählt gegen das Schlußlicht aus Düsseldorf.

Düsseldorf: Trainer Gede will in Stuttgart mit der gleichen Mannschaft wie gegen Dortmund spielen. Einzige mögliche Veränderung: Wenn Schreier (laboriert an Oberschenkelzerrung) wieder fit ist, könnte er für Schütz in die Mannschaft rücken.

**Gladbach
Rostock**

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Scheurer (München)
Hinspiel: 1:2
Tendenz heute: 50:50 Prozent

Mönchengladbach/voraussichtliche Aufstellung: Kamps – Hochstätter – Stadler, Klinkert – Kastenmeier, Philipsen, Schneider, Eichin, Neun – Max, Salou. **Weiterhin im Aufgebot:** Heyne, Huschbeck, Schulz, Meier, Steffen, Dahlin, Crien. **Verletzt:** Keiner. **Gesperrt:** Fach (Gelb-Rot).

Rostock/voraussichtliche Aufstellung: Hoffmann – Straka – März, Alms – Böger, Spies, Schlünz, Schlöterbeck, Wahl, Dowe – Weichert. **Weiterhin im Aufgebot:** Kunath, Schulz, Werner, Bodden, Sedlacek. **Verletzt:** Köhler, Krämer, Oldenburg. **Gesperrt:** Keiner.

Mönchengladbach: „Ein sehr wichtiges Spiel für uns. Wenn wir gewinnen, sind wir aus der Abstiegszone raus“, sagt Trainer Gelsdorf. Eventuell könnte Crien wieder zum Einsatz gekommen, der beim Hinspiel in Rostock so schwer verletzt worden war.

Rostock: Der Einsatz von Weichert ist noch unklar (Muskelaserriß). Bodden oder Sedlacek stehen für ihn auf Abruf bereit. Die Rostocker wollen sich in Gladbach nicht verstecken und mindestens einen Punkt holen. „Wenn wir so aggressiv wie gegen Stuttgart spielen, ist noch mehr drin“, sagt Trainer Reinders.

**Leverkusen
Karlsruhe**

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Fröhlich (Berlin)
Hinspiel: 0:0
Tendenz heute: 90:10 Prozent

Leverkusen/voraussichtliche Aufstellung: Vollborn – Foda – Wörns, Kree – Fischer, Jorginho, Lupescu, Nehl, Stammann – Thom, Kirsten. **Weiterhin im Aufgebot:** Heinen, Seckler, Buncol, Herrlich, Lesniak. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Karlsruhe/voraussichtliche Aufstellung: Kahn – Bogdan – Schuster, Reich – Metz, L. Schmidt, Rolf, Schütterle, Schmarow – Glesius, Scholl. **Weiterhin im Aufgebot:** Famulla, Harforth, Bany, Carl, Krieg. **Verletzt:** Hermann. **Gesperrt:** keiner.

Leverkusen: Fraglich lediglich der Einsatz von Nehl. Er hat eine Leistenzerrung. Trainer Saftig: „Ob ich Buncol für ihn bringe, wird das Abschlußtraining entscheiden.“ Die Leverkusener Reservisten trennten sich am Dienstag von NK Zagreb aus der 1. kroatischen Liga 2:2. Tore: Feinbier und Herrlich.

Karlsruhe: Trainer Schäfer holt Schuster zurück in die Abwehr, will damit die Verunsicherung in der Mannschaft beseitigen. Schmarow soll im linken Mittelfeld spielen, gefährlich nach vorn agieren. Schäfer muß punkten, sonst wackelt sein Stuhl.

**Frankfurt
Köln**

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Schmidhuber (Ottofbrunn)
Hinspiel: 1:1
Tendenz heute: 70:30 Prozent

Frankfurt/voraussichtliche Aufstellung: Stein – Binz – Roth, Bindewald – Klein, Sippel, A. Möller, Falkenmayer, Weber – Andersen, Yeboah. **Weiterhin im Aufgebot:** Ernst, Gründel, F. Möller, Kruse, Studer. **Verletzt:** Bein, Lasser. **Gesperrt:** keiner.

Köln/voraussichtliche Aufstellung: Illgner – Götz – Baumann, Giske – Greiner, Heldt, Littbarski, Flick, Andersen – Fuchs, Ordenewitz. **Weiterhin im Aufgebot:** Bade, Higl, Trulsen, Sturm, Steinmann. **Verletzt:** Janßen, U. Fuchs. **Gesperrt:** Jensen

Frankfurt: Die Frankfurter empfangen erstmals ihren Ex-Trainer Berger. Doch Stepanovic interessiert dieses Konstellation überhaupt nicht. „Wir machen unser Spiel und wollen zwei Punkte.“ Nach dem wenig beachtenden Auftritt in Bochum gilt die Begegnung als eine Nagelprobe für die wahre Form der Eintracht.

Köln: Für Henri Fuchs könnte Sturm spielen. Fuchs, der zur Zeit seine Grundausbildung bei der Bundeswehr absolviert, fehlt die Kondition. Die Liberoposition ist noch völlig offen. Götz, Higl, Trulsen stehen bereit.

**Hamburg
Kaiserslautern**

Sonntag, 19 Uhr
SR: Aust (Köln)
Hinspiel: 0:0
Tendenz heute: 40:60 Prozent

Hamburg/voraussichtliche Aufstellung: Golz – Rohde – Beiersdorfer, Kober – Bode, Matysik, Eck, Stratos, Waas – Furtok, Cyron. **Weiterhin im Aufgebot:** Bahr, Dammeier, Spörl, Hartmann, Nando. **Verletzt:** von Heesen. **Gesperrt:** keiner.

Kaiserslautern/voraussichtliche Aufstellung: Ehrmann – Kadlec – Funkel, Lutz – Hotic, Hoffmann, Dooley, Witczek, Lelle – Vogel, Kuntz. **Weiterhin im Aufgebot:** Antes, Roos, Kranz, Haber, Goldbaek. **Verletzt:** Serr, Scherr, Stumpf, Richter. **Gesperrt:** keiner.

Kaiserslautern: Vogel hat wieder einen Stamplatz erkämpft. Roos, Haber, Goldbaek brennen auf einen Einsatz, könnten durch gute Trainingsleistungen noch in die Elf kommen. Im Vorjahr begann am ersten Spieltag beim HSV (3:1) der Weg zum Titel. Daran erinnerte Trainer Feldkamp in den Mannschaftsbesprechungen.

Hamburg: Trainer Schock muß auf von Heesen nach einem Bänderriß im linken Fuß in Köln verzichten. Für ihn rückt Waas ins Mittelfeld. Im Sturm soll Cyron beweisen, daß er kein Fehleinkauf ist.



Die Fußball-Börse

● Perfekt

Detlef Pirsig (45/Trainer/FC Remscheid) und Co-Trainer **Friedhelm Vos** haben ihre Verträge um zwei Jahre verlängert.

Papa Yakhya Lette (21/Stürmer/ASC La Lengure de Saint Louis aus dem Senegal) wurde vom FC Homburg bis zum 30. Juni 1995 verpflichtet.

Matthias Blum (18/Verteidiger/A-Jugend) und **Dany Winkler** (18/Stürmer/A-Jugend) erhielten von Waldhof Mannheim zur kommenden Saison einen Ein-Jahres-Vertrag.

Marinus Bester (21/Stürmer/Amateur) hat bei Werder Bremen einen Zwei-Jahres-Vertrag als Fußball-Profi unterschrieben.

Gibby Mbasela (Stürmer/Club Red Devils/Sambia) spielt zukünftig für den 1. FC Union Berlin.

Felix Magath (38/Ex-Nationalspieler/Ex-Manager von Bayer Uerdingen) zählt ab sofort zum Kader des FC Bremerhaven, der als Spitzenreiter der Verbandsliga Bremen den Aufstieg in die Oberliga Nord anstrebt.

● Im Gespräch

Ariel Zarate (17/Bruder des argentinischen Stürmers Sergio Zarate) ist beim 1. FC Nürnberg eingetroffen. Trainer Willi Entenmann will ihn vier Wochen trainieren, sobald die versicherungstechnischen Fragen geklärt sind.

Bodo Illgner (24/Nationaltorhüter des 1. FC Köln) wird frühestens im März seinen Vertrag verlängern. Streitpunkt: Illgner will einen separaten Ausrüstervertrag abschließen.

Ralf Minge (31/Assistenz-Trainer Dresdens) wird nach Angaben von Trainer Helmut Schulte kein Comeback wagen.

● Ausland: Perfekt

Willie Miller (1983 mit Aberdeen Europapokalsieger der Pokalsieger) ist neuer Team-Manager des FC Aberdeen. Entlassen: **Alex Smith**.

Dick Advocaat (Assistenztrainer Hollands) löst Nationaltrainer **Rinus Michels** nach der EM in Schweden ab und bereitet Holland auf die WM 1994 in den USA vor. Im Falle einer Qualifikation für die WM wird aber **Johan Cruyff**, zur Zeit Coach beim FC Barcelona, die Mannschaft übernehmen.

Ernesto Paulo (Trainer des Olympia-Teams Brasiliens) wurde wegen des blamablen Ausscheidens beim südamerikanischen Qualifikationsturnier für Olympia in Barcelona entlassen.

● Im Gespräch

Gabriel Batistuta (23/Argentinier/Stürmer/AC Florenz) kann am kommenden Sonntag gegen den AC Mailand rund 670 000 Mark dazuverdienen. Der Vertrag sieht das beim 10. Saisonort vor. Batistuta hat schon neun.

Vujadin Boskov (Trainer von Sampdoria Genua) wird beim AS Rom als Nachfolger von **Ottavio Bianchi** gehandelt.



Der Dortmunder Michael Rummenigge tritt wuchtig an. Der Borussia-Kapitän ist in diesem Jahr mit seiner Mannschaft auf dem Weg zum Meistertitel

Ladehemmung?

Die fünf Meisterschaftsfavoriten spielten beim Start nach der Winterpause auswärts. Bei Außenseitern gelang aber nur Leverkusen ein Sieg. Borussia Dortmund, Eintracht Frankfurt, 1. FC Kaiserslautern spielten unentschieden, der VfB Stuttgart verlor gar in Rostock. Wie könnte es am nächsten Wochenende aussehen?



Der Stuttgarter Mittelfeldspieler Matthias Sammer läuft seiner guten Form derzeit noch hinterher

Kaiserslauterns Kapitän Stefan Kuntz ist der große Antriebler beim Meister

Frankfurts Libero Manfred Binz hält die Abwehr der Eintracht zusammen

Leverkusens Stürmer Ulf Kirsten kommt immer besser in Schwung







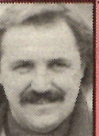



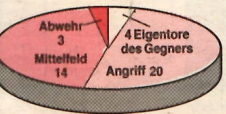

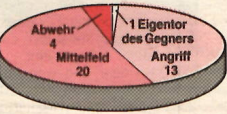
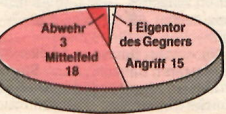
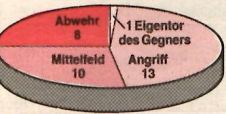
Von JÜRGEN ZINKE
Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. So sagt es eine Volksweisheit. Was aber, wenn fünf sich streiten?

In der Bundesliga sieht es gegenwärtig danach aus, als würden Dortmund, Frankfurt, Kaiserslautern, VfB Stuttgart und Leverkusen die Meisterschaft unter sich ausmachen.







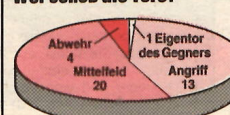
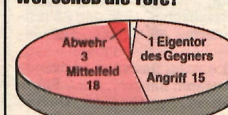
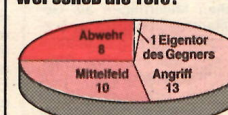
fuwo untersucht jetzt, wer die besten Chancen hat, im Mai 1992 die Meisterschale in Empfang zu nehmen. Nicht nur die Spieler und die Spielsysteme bewerten wir. Auch das Umfeld. Wie die Fans und die Stadt helfen, wie das Verhältnis von Heim- und Auswärtsspielen ist, welcher Mannschaftsteil die meisten Tore schoß, welche Querelen sich negativ auswirken könnten und vieles mehr. Wirklich Ladehemmung bei den Favoriten?

Lesen Sie selbst, ob Sie auch unserer Meinung sein können. Und wenn nicht, dann wollten wir einfach Anstoß zu Diskussionen geben.

Spielte die Mannschaft letztes Wochenende in Bestformation? Wer fehlte, wer ist neu?	Borussia in D... Stammbformatio... lungen von Mill... der Schlußpha... tungsgemäß.
Wie sind die Chancen am nächsten Spieltag?	Gegen Schalke... werden. Ristic... sich gegen Bay... sehr schwer.
Reden die Trainer überhaupt von der Meisterschaft?	
Stärken und Schwächen bei Heimspielen	Das Wahnsinn... die Fähigkeit, l... greifen. Noch l... Schwäche: t... tung. Oft bis z... spiele.
Alle Heimspiele bis Saisonende	15. 2.: Schalke... 29. 2.: VfL Boch... 14. 3.: Kaisersla... 28. 3.: Eintracht... 10. 4.: Bayern M... 2. 5.: Mönche... 9. 5.: Bayer Le...
Stärken und Schwächen bei Auswärtsspielen	Aus sicherer A... nach vorn ges... auch auswärts... doch zu hohes... tern. Dann will j...
Alle Auswärtsspiele bis Saisonende	22. 2.: Dresden... 7. 3.: 1. FC Kö... 20. 3.: Hambur... 3. 4.: 1. FC Nü... 16. 4.: Stuttgar... 25. 4.: VfB Stutt... 5. 5.: Wattenso... 16. 5.: MSV Dui...
Welche Vereinsprobleme können sich negativ auswirken?	Keine. Zwar w... der Winterpau... geredet und ge... die Spieler sin... genug, um dies...
Wie helfen die Fans, wie hilft die Stadt?	Die Fans sind... Note 2,75). 35... Schnitt. Die St... sia aus. 10 Proz... ereinnahmen, c... denwerbung ge...
Wie reagiert die Mannschaft bei Rückständen?	Das weiß man... 8. Spieltag (6... wandelte die El... stand gegen Kö... 3:1-Sieg um.
Wie stark ist die Ersatzbank?	Wohl die beste... überhaupt. Mill... lukowitsch, Bre... Quallo wären w... spieler.
Welchen Einfluß haben die Stars auf die Mannschaft?	Rummenigge is... Jungen, Chapu... ner Bescheiden... Helmer ist der r...
Wie groß sind die Chancen auf die Meisterschaft?	60:40. Die Mitt... noch nach C... auch Punkte ge... se" zählen. Un... russia manchm...
Eintracht Frankfurt ist top. Zumindest in unserer Statistik. Die beste Chancenverwertung der Titelfavoriten, die mit Abstand meisten Tore, der beste Formdurchschnitt. Das Super-Mittelfeld mit Bein-Möller-Falkenmayer erzielte allein 28 Treffer, dagegen kam aus der Abwehr kaum Torgefahr. Hier ist Leverkusen stark. Achtmal trafen die Verteidiger ins gegnerische Gehäuse	
Chancenverw Chancen Tore 41 Torschüsse: Wer schoß di...	

	 Dortmund	 Frankfurt	 K'lautern	 Stuttgart	 Leverkusen
Spielte die Mannschaft letztes Wochenende in Bestformation? Wer fehlte, wer ist neu?	Borussia in Düsseldorf mit der Stammformation. Die Einwechslungen von Mill und Poschner in der Schlupphase kamen erwartungsgemäß.	Nein. Andreas Möller, Bein, Yeboah fehlten. Dafür erstmals Frank Möller, der vom Zweitligisten Mainz 05 kam, nervös und unsicher wirkte.	Nur Scherr (Operation am Zehennagel), für den Lutz spielte, fehlte. Eine feste Stammelf gibt es bei Trainer Feldkamp nicht, er variiert gern.	Nein. G. Schäfer und Buck waren verletzt, für sie spielten in Rostock Uwe Schneider und Sverrisson, die sich nicht sonderlich empfehlen.	Es spielte die Stammelf. Nur kam diesmal Nehl, der sonst von Anfang an spielte, erst in der zweiten Hälfte (65.) für Bunco.
Wie sind die Chancen am nächsten Spieltag?	Gegen Schalke muß gewonnen werden. Ristic-Mannschaft tat sich gegen Bayern letzte Woche sehr schwer.	Sehr gut gegen Köln, zumal A. Möller wieder dabei ist. Gegen Ex-Trainer Berger ist die Mannschaft hochmotiviert.	Feldkamp wollte drei Punkte aus den ersten zwei Spielen. Also muß in Hamburg ein Sieg her, auch als Motivation.	Gegen Schlußlicht Düsseldorf spricht alles für einen Sieg. Die Elf will sich mit einem starken Spiel rehabilitieren.	Gegen den Karlsruher SC eigentlich eine klare Sache, doch der Gegner liegt Bayer nicht (Hinspiel 0:0).
Reden die Trainer überhaupt von der Meisterschaft?	 Hitzfeld redet nicht vom Titel. Sein Ziel: UEFA-Cup-Platz. „Dann können wir uns höhere Ziele vornehmen“, sagt er.	 Stepanovic redet von Beginn an vom Titel. Seine Devise: „Wir wollen und können die Meisterschaft holen.“	 Trainer und Spieler reden von der Titelverteidigung. Man weiß, daß die Meisterschaft auch in diesem Jahr drin ist.	 Trainer Daum tippte in fuwo VTB zum Meister. Das ursprüngliche Ziel (der UEFA-Cup) ist wieder mehr das Ziel.	 Saftig redet nicht vom Titel. Vier Punkte zum Spitzenreiter sind deutlich. Ein UEFA-Cup-Platz ist Ziel.
Stärken und Schwächen bei Heimspielen	Das Wahnsinns-Publikum und die Fähigkeit, kontrolliert anzugreifen. Noch keine Niederlage. Schwäche: Chancenverwertung. Oft bis zum Schluß Zitterspiele.	Defensive Gegner bereiten großes Kopfzerbrechen (Unentschieden gegen Düsseldorf, KSC, Gladbach, Nürnberg). Doch einmal im Lauf, ist Eintracht kaum zu halten.	Die Stärke ist zugleich Schwäche. Die unheimliche Euphorie im Stadion verführt zum allzu stürmischen Angreifen. Doch es gab noch keine Niederlage (21:3 Punkte).	Stark, wenn Druck von rechts und links kommt, das Mittelfeld mit Gaudino und Sammer nachrückt. Schwach: zu wenig zwingende Chancen. Trotzdem 19:5 Heimpunkte.	Starke Abwehr, doch Spielmacher fehlt. Schwächste Heimbilanz (14:8 Punkte) der Spitzenreiter. Saftig: „Bunco! muß das Spiel machen.“ Von Thom hängt viel ab.
Alle Heimspiele bis Saisonende	15. 2.: Schalke 04 (Hinspiel 2:5) 29. 2.: VfL Bochum (0:0) 14. 3.: Kaiserslautern (0:4) 28. 3.: Eintracht Frankfurt (0:3) 10. 4.: Bayern München (3:0) 2. 5.: Mönchengladbach (1:1) 9. 5.: Bayer Leverkusen (2:0)	15. 2.: 1. FC Köln (Hinspiel 1:1) 29. 2.: Hamburger SV (1:2) 21. 3.: Bayern München (3:3) 4. 4.: VfB Stuttgart (2:1) 18. 4.: Wattenscheid 09 (4:2) 2. 5.: MSV Duisburg (6:3) 9. 5.: Werder Bremen (0:1)	22. 2.: Frankfurt (Hinspiel 0:2) 7. 3.: Bayern München (0:1) 21. 3.: VfB Stuttgart (1:4) 4. 4.: Wattenscheid 09 (0:1) 18. 4.: MSV Duisburg (1:1) 1. 5.: Werder Bremen (2:0) 9. 5.: Fortuna Düsseldorf (0:1)	15. 2.: Düsseldorf (Hinspiel 3:0) 29. 2.: Dynamo Dresden (0:1) 14. 3.: 1. FC Köln (1:1) 28. 3.: Hamburger SV (1:1) 11. 4.: 1. FC Nürnberg (3:4) 25. 4.: Dortmund (0:0) 9. 5.: Wattenscheid 09 (3:1)	15. 2.: Karlsruhe (Hinspiel 0:0) 28. 2.: FC Hansa Rostock (2:2) 14. 3.: Schalke 04 (0:0) 28. 3.: VfL Bochum (2:0) 11. 4.: Kaiserslautern (1:2) 25. 4.: Eintracht Frankfurt (1:0) 5. 5.: Bayern München (2:2) 16. 5.: VfB Stuttgart (0:2)
Stärken und Schwächen bei Auswärtsspielen	Aus sicherer Abwehr wird klug nach vorn gespielt. Die Elf will auch auswärts gewinnen. Oft jedoch zu hohes Risiko bei Kontern. Dann will jeder mitstürmen.	Auswärts mit starker Bilanz (12:10 Punkte). Nervlich und spielerisch stabil. Einzelne (Möller, Bein) können Spiele ganz allein entscheiden. Manchmal zu überheblich.	Die Abwehr ist zwar recht stabil, doch der Sturm ist unheimlich schwach (nur sieben Tore, 8:14 Punkte). Oft kämpfen die Spieler in fremden Stadien mit ihren Nerven.	Kein Druck, kein Risiko, die Spieler sind härteanfällig. Gaudino und Sammer zeigen zu wenig. Außer Buchwald verstecken sich alle. Resultat: 9:13 Punkte.	Mit 13:11 Punkten stärkste Auswärtsmannschaft. Gute Defensivarbeit der ganzen Elf und eine beachtliche Konterstärke waren Garant für vier Siege auf Gegners Platz.
Alle Auswärtsspiele bis Saisonende	22. 2.: Dresden (Hinspiel 4:0) 7. 3.: 1. FC Köln (3:1) 20. 3.: Hamburger SV (2:2) 3. 4.: 1. FC Nürnberg (3:2) 16. 4.: Stuttgarter Kickers (3:1) 25. 4.: VfB Stuttgart (0:0) 5. 5.: Wattenscheid 09 (1:1) 16. 5.: MSV Duisburg (2:1)	22. 2.: K'lautern (Hinspiel 2:0) 7. 3.: Stuttgarter Kickers (6:1) 13. 3.: 1. FC Nürnberg (2:2) 28. 3.: Dortmund (3:0) 11. 4.: Mönchengladbach (0:0) 25. 4.: Bayer Leverkusen (0:1) 6. 5.: Karlsruher SC (1:1) 16. 5.: FC Hansa Rostock (2:0)	16. 2.: Hamburg (Hinspiel 0:0) 29. 2.: 1. FC Nürnberg (3:0) 14. 3.: Dortmund (4:0) 28. 3.: Mönchengladbach (4:2) 11. 4.: Bayer Leverkusen (2:1) 25. 4.: Karlsruher SC (3:0) 6. 5.: FC Hansa Rostock (3:0) 16. 5.: Schalke 04 (1:1)	22. 2.: Schalke (Hinspiel 1:0) 7. 3.: VfL Bochum (4:1) 21. 3.: Kaiserslautern (4:1) 4. 4.: Frankfurt (1:2) 18. 4.: Bayern München (3:2) 2. 5.: Stuttgarter Kickers (3:1) 5. 5.: Mönchengladbach (0:1) 16. 5.: Bayer Leverkusen (2:0)	21. 2.: Bremen (Hinspiel 0:0) 7. 3.: Düsseldorf (1:1) 20. 3.: Dynamo Dresden (4:0) 4. 4.: 1. FC Köln (1:1) 18. 4.: Hamburger SV (1:1) 1. 5.: 1. FC Nürnberg (0:1) 9. 5.: Dortmund (0:2)
Welche Vereinsprobleme können sich negativ auswirken?	Keine. Zwar wurde Borussia in der Winterpause zum Favoriten geredet und geschrieben, doch die Spieler sind nervlich stark genug, um dies zu verkraften.	Das Gerangel mit Bergamo um Möller. Yeboahs Vertragsverlängerung ist fast ausgeschlossen. Er fordert 700 000 Mark. Manager Gerster: „Die können wir nicht zahlen.“	Hotic und Hoffmann pokern derzeit noch um neue Verträge. Sie wollen sich für drei bzw. zwei weitere Jahre an Lautern binden. Derzeit gibt es noch Probleme um das Geld.	Die Mannschaft ist zu ruhig, zu selbstgefällig. Nach dem Rostock-Spiel wurde lange diskutiert, doch weiß man nicht, ob es hilft. Die Elf braucht erst einen Anstoß von außen.	Die Vertragsverhandlungen mit Kirsten und Jorginho. Trainer Saftig: „Bis Mitte März muß alles vorbei sein, damit wir Ruhe haben.“ Jorginho wird kaum zu halten sein.
Wie helfen die Fans, wie hilft die Stadt?	Die Fans sind einmalig (fuwo-Note 2,75). 39 564 kamen im Schnitt. Die Stadt nimmt Borussia aus. 10 Prozent der Zuschauerereinnahmen, der Erlös der Banderwerbung gehen an sie.	Fans sind begeisterungsfähig (fuwo-Note 2,92), doch kommen für solch große Stadt zu wenig (26 782 im Schnitt). Gespanntes Verhältnis zur Stadt, der das Stadion gehört.	Das phantastische Publikum (fuwo-Note 2,58) beeindruckt Gegner und Schiedsrichter. 31 542 Fans im Schnitt. Die Stadt unterstützt Stadion-Neubau mit 15 Millionen Mark.	Harter Fan-Kern ist immer dabei. Insgesamt ist Interesse der kritischen Schwaben (fuwo-Note 2,92) zu gering. Schnitt: 34 419. Stadt und Bund finanzieren Stadionüberdachung.	Die Fans (fuwo-Note 3,09) machen viel Stimmung, doch kommen zu wenige (nur 13 974 im Schnitt). Die Stadt macht nichts für Bayer, das Stadion gehört dem Verein.
Wie reagiert die Mannschaft bei Rückständen?	Das weiß man kaum noch. Am 8. Spieltag (6. September 1991) wandelte die Elf einen 0:1-Rückstand gegen Köln noch in einen 3:1-Sieg um.	Erstaunlich clever. Zwei Siege, drei Unentschieden nach Rückstand. Auch auswärts ohne Probleme. In München dreimal im Rückstand (3:3).	Mit der Jetzt-erst-recht-Devise. Einmal wurde ein Rückstand noch in ein Unentschieden umgewandelt. Die Moral in der Elf ist riesengroß.	Einmal wurde aus Rückstand Sieg, dreimal Unentschieden. Doch es fehlt das große Aufbäumen. Keiner nimmt das Heft in die Hand.	Sie bleibt ruhig. Einmal wurde aus Rückstand ein Sieg, dreimal noch ein Unentschieden. Saftig: „Wir lassen uns nicht aus dem Konzept bringen.“
Wie stark ist die Ersatzbank?	Wohl die beste der Bundesliga überhaupt. Mill, Poschner, Gorkulowitsch, Breitke, Wegmann, Quallo wären woanders Stammspieler.	Bis auf die Stars (Stein, Binz, Möller, Bein) sind alle austauschbar. Sippel, Gründel, Studer haben mindestens guten Bundesligaschnitt.	Großes Plus. Nur Ehrmann, Kadlec, Funkel, Dooley, Kuntz sind Stamm. Die anderen kämpfen. Dabei so starke Leute wie Lelle, Kranz, Hoffmann.	Das größte Manko. Keine gleichwertigen Spieler auf der Bank. Kienle, Kastl, Kramny sind mehr Mitläufer als Alternativen.	Guter Bundesligaschnitt. In allen Mannschaftsteilen gibt es Alternativen. Abwehr: Seckler, Mittelfeld: Bunco/Nehl, Angriff: Herrlich, Lesniak.
Welchen Einfluß haben die Stars auf die Mannschaft?	Rummenigge ist Vorbild für die Jungen, Chapuisat ist wegen seiner Bescheidenheit sehr beliebt, Helmer ist der ruhende Pol.	Stein ist absoluter Chef, darf als einziger den Trainer kritisieren, kann die Mannschaft richtig heiß machen. Auch Möller ist oft Wortführer.	Kuntz ist die absolute Führungspersönlichkeit. Er kann mit absolutem Siegeswillen und seiner Kampfkraft die ganze Elf mitreißen.	Mannschaftskapitän Buchwald ist als Nationalspieler und Weltmeister der absolute Chef. Er hat einen guten Draht zu Daum und zu den Spielern.	Kapitän Jorginho ist Vorbild, Thom trägt viel Verantwortung, Libero Foda ist der heimliche Chef, der auch mal zu einer Spielersitzung ruft.
Wie groß sind die Chancen auf die Meisterschaft?	60:40. Die Mitfavoriten kommen noch nach Dortmund. Doch auch Punkte gegen „graue Mäuse“ zählen. Und da sündigt Borussia manchmal.	70:30. Wenn die Kleinen (Wattenscheid, Duisburg) zu Hause nicht unterschützt werden, kann Eintracht in diesem Jahr den Titel holen.	70:30. Alles steht und fällt mit den Auswärtsspielen. Zu Hause sollte nichts anbrennen, da bis auf Dortmund die Favoriten zum Betzenberg kommen.	30:70. Zu starke Schwankungen, nicht ausgeglichen besetzt. In den Titelkampf kann der VfB kaum eingreifen. Ein UEFA-Cup-Platz ist drin.	50:50. „Wir dürfen nicht nur nach oben schießen, sondern auch nach unten, sonst beißt man uns schnell in die Wade“, sagt Manager Calmund.
Eintracht Frankfurt ist top. Zumindest in unserer Statistik. Die beste Chancenverwertung der Titelfavoriten, die mit Abstand meisten Tore, der beste Formdurchschnitt. Das Super-Mittelfeld mit Bein – Möller – Falkenmayer erzielte allein 28 Treffer, dagegen kam aus der Abwehr kaum Torgefähr. Hier ist Leverkusen stark. Achtmal trafen die Verteidiger ins gegnerische Gehäuse	Chancenverwertung: 24,1 % Chancen 170 Tore 41 Torschüsse: 254 Wer schoß die Tore?  Formnotendurchschnitt: 3,58	Chancenverwertung: 28,1 % Chancen 171 Tore 48 Torschüsse: 249 Wer schoß die Tore?  Formnotendurchschnitt: 3,46	Chancenverwertung: 21,1 % Chancen 180 Tore 38 Torschüsse: 359 Wer schoß die Tore?  Formnotendurchschnitt: 3,61	Chancenverwertung: 25,9 % Chancen 143 Tore 37 Torschüsse: 210 Wer schoß die Tore?  Formnotendurchschnitt: 3,56	Chancenverwertung: 25 % Chancen 128 Tore 32 Torschüsse: 262 Wer schoß die Tore?  Formnotendurchschnitt: 3,55



eselford mit der n. Die Einwechs- und Poschner in se kamen erwar-	Nein. Andreas Möller, Bein, Yeboah fehlten. Dafür erstmals Frank Möller, der vom Zweitligisten Mainz 05 kam, nervös und unsicher wirkte.	Nur Scherr (Operation am Zehennagel), für die Lutz spielte, fehlte. Eine feste Stammelf gibt es bei Trainer Feldkamp nicht, er variiert gern.	Nein. G. Schäfer und Buck waren verletzt, für sie spielten in Rostock Uwe Schneider und Sverrisson, die sich nicht sonderlich empfehlen.	Es spielte die Stammelf. Nur kam diesmal Nehl, der sonst von Anfang an spielte, erst in der zweiten Hälfte (65.) für Bunco.
muß gewonnen -Mannschaft tat ern letzte Woche	Sehr gut gegen Köln, zumal A. Möller wieder dabei ist. Gegen Ex-Trainer Berger ist die Mannschaft hochmotiviert.	Feldkamp wollte drei Punkte aus den ersten zwei Spielen. Also muß in Hamburg ein Sieg her, auch als Motivation.	Gegen Schlußlicht Düsseldorf spricht alles für einen Sieg. Die Elf will sich mit einem starken Spiel rehabilitieren.	Gegen den Karlsruher SC eigentlich eine klare Sache, doch der Gegner liegt Bayer nicht (Hinspiel 0:0).
Hitzfeld redet nicht vom Titel. Sein Ziel: UEFA-Cup-Platz. „Dann können wir uns höhere Ziele vornehmen“, sagt er.	 Stefan Reuter redet von Beginn an vom Titel. Seine Devise: „Wir wollen und können die Meisterschaft holen.“	 Trainer und Spieler reden von der Titelverteidigung. Man weiß, daß die Meisterschaft auch in diesem Jahr drin ist.	 Trainer Daum tippte in fuwoVB zum Meister. Das ursprüngliche Ziel (der UEFA-Cup) ist wieder mehr das Ziel.	 Saftig redet nicht vom Titel. Vier Punkte zum Spitzenreiter sind deutlich. Ein UEFA-Cup-Platz ist Ziel.
s-Publikum und kontrolliert anzu-eine Niederlage. Chancenverwer-m Schluß Zitter-	Defensive Gegner bereiten großes Kopfzerbrechen (Unentschieden gegen Düsseldorf, KSC, Gladbach, Nürnberg). Doch einmal im Laufen, ist Eintracht kaum zu halten.	Die Stärke ist zugleich Schwäche. Die unheimliche Euphorie im Stadion verführt zum allzu stürmischen Angreifen. Doch es gab noch keine Niederlage (2:1 Punkte).	Stark, wenn Druck von rechts und links kommt, das Mittelfeld mit Gaudino und Sammer rückt. Schwach: zu wenig zwingende Chancen. Trotzdem 19:5 Heimpunkte.	Starke Abwehr, doch Spielma-cher fehlt. Schwächste Heimbilanz (14:8 Punkte) der Spitzen-reiter. Saftig: „Bunco muß das Spiel machen.“ Von Thom hängt viel ab.
4 (Hinspiel 2:5) um (0:0) 1. Frankfurt (0:3) lüchlen (3:0) 1. Gladbach (1:1) verkusen (2:0)	15. 2.: 1. FC Köln (Hinspiel 1:1) 29. 2.: Hamburger SV (1:2) 21. 3.: Bayern München (3:3) 4. 4.: VfB Stuttgart (2:1) 18. 4.: Wattenscheid 09 (4:2) 2. 5.: MSV Duisburg (6:3) 9. 5.: Werder Bremen (0:1)	22. 2.: Frankfurt (Hinspiel 0:2) 7. 3.: Bayern München (0:1) 21. 3.: VfB Stuttgart (1:4) 4. 4.: Wattenscheid 09 (0:1) 18. 4.: MSV Duisburg (1:1) 1. 5.: Werder Bremen (2:0) 9. 5.: Fortuna Düsseldorf (0:1)	15. 2.: Düsseldorf (Hinspiel 3:0) 29. 2.: Dynamo Dresden (0:1) 14. 3.: 1. FC Köln (1:1) 28. 3.: Hamburger SV (1:1) 11. 4.: 1. FC Nürnberg (3:4) 25. 4.: Dortmund (0:0) 9. 5.: Wattenscheid 09 (3:1)	15. 2.: Karlsruhe (Hinspiel 0:0) 28. 2.: FC Hansa Rostock (2:2) 14. 3.: Schalke 04 (0:0) 28. 3.: VfL Bochum (2:0) 11. 4.: Kaiserslautern (1:2) 25. 4.: Eintracht Frankfurt (1:0) 5. 5.: Bayern München (2:2) 16. 5.: VfB Stuttgart (0:2)
bwehr wird klug die. Die Elf will gewinnen. Oft je-Risiko bei Kon-eder mitstürmen.	Auswärts mit starker Bilanz (12:10 Punkte). Nervlich und spielerisch stabil. Einzelne (Möller, Bein) können Spiele ganz allein entscheiden. Manchmal zu überheblich.	Die Abwehr ist zwar recht stabil, doch der Sturm ist unheimlich schwach (nur sieben Tore, 8:14 Punkte). Oft kämpfen die Spieler in fremden Stadien mit ihren Nerven.	Kein Druck, kein Risiko, die Spieler sind härteanfällig. Gaudino und Sammer zeigen zu wenig. Außer Buchwald verstecken sich alle. Resultat: 9:13 Punkte.	Mit 13:11 Punkten stärkste Auswärtsmannschaft. Gute Defensivarbeit der ganzen Elf und eine beachtliche Konterstärke waren Garant für vier Siege auf Gegners Platz.
(Hinspiel 4:0) in (3:1) 1. er SV (2:2) 1. rnborg (3:2) 1. er Kickers (3:1) 1. gart (0:0) 1. heid 09 (1:1) 1. sburg (2:1)	22. 2.: K'lauren (Hinspiel 2:0) 7. 3.: Stuttgarter Kickers (6:1) 13. 3.: 1. FC Nürnberg (2:2) 28. 3.: Dortmund (3:0) 11. 4.: Mönchengladbach (0:0) 25. 4.: Bayer Leverkusen (0:1) 6. 5.: Karlsruher SC (1:1) 16. 5.: FC Hansa Rostock (2:0)	16. 2.: Hamburg (Hinspiel 0:0) 29. 2.: 1. FC Nürnberg (3:0) 14. 3.: Dortmund (4:0) 28. 3.: Mönchengladbach (4:2) 11. 4.: Bayer Leverkusen (2:1) 25. 4.: Karlsruher SC (3:0) 6. 5.: FC Hansa Rostock (3:0) 16. 5.: Schalke 04 (1:1)	22. 2.: Schalke (Hinspiel 1:0) 7. 3.: VfL Bochum (4:1) 21. 3.: Kaiserslautern (4:1) 4. 4.: Frankfurt (1:2) 18. 4.: Bayern München (3:2) 2. 5.: Stuttgarter Kickers (3:1) 5. 5.: Mönchengladbach (0:1) 16. 5.: Bayer Leverkusen (2:0)	21. 2.: Bremen (Hinspiel 0:0) 7. 3.: Düsseldorf (1:1) 20. 3.: Dynamo Dresden (4:0) 4. 4.: 1. FC Köln (1:1) 18. 4.: Hamburger SV (1:1) 1. 5.: 1. FC Nürnberg (0:1) 9. 5.: Dortmund (0:2)
urde Borussia in ie zum Favoriten scharbes, doch id nervlich stark zu verkraften.	Das Gerangel mit Bergamo um Möller, Yeboahs Vertragsverlängerung ist fast ausgeschlossen. Er fordert 700 000 Mark. Manager Gerster: „Die können wir nicht zahlen.“	Hotic und Hoffmann pokern derzeit noch um neue Verträge. Sie wollen sich für drei bzw. zwei weitere Jahre an Lautern binden. Derzeit gibt es noch Probleme um das Geld.	Die Mannschaft ist zu ruhig, zu selbstgefällig. Nach dem Rostock-Spiel wurde lange diskutiert, doch weiß man nicht, ob es hilft. Die Elf braucht erst einen Anstoß von außen.	Die Vertragsverhandlungen mit Kirsten und Jorginho. Trainer Saftig: „Bis Mitte März muß alles vorbei sein, damit wir Ruhe haben.“ Jorginho wird kaum zu halten sein.
einmalig (fuwo-1564 kamen im idt nimmt Borsent der Zuschauer Erlös der Ban-then an sie.	Fans sind begeisterungsfähig (fuwo-Note 2,92), doch kommen für solch große Stadt zu wenig (26 782 im Schnitt). Gespanntes Verhältnis zur Stadt, der das Stadion gehört.	Das phantastische Publikum (fuwo-Note 2,58) beeindruckt Gegner und Schiedsrichter. 31 542 Fans im Schnitt. Die Stadt unterstützt Stadion-Neubau mit 15 Millionen Mark.	Harter Fan-Kern ist immer dabei. Insgesamt ist Interesse der kritischen Schwaben (fuwo-Note 2,92) zu gering. Schnitt: 34 419. Stadt und Bund finanzieren Stadionüberdachung.	Die Fans (fuwo-Note 3,09) machen viel Stimmung, doch kommen zu wenige (nur 13 974 im Schnitt). Die Stadt macht nichts für Bayer, das Stadion gehört dem Verein.
kaum noch. Am September 1991 f einen 0:1-Rück-1n noch in einen	Erstaunlich clever. Zwei Siege, drei Unentschieden nach Rückstand. Auch auswärts ohne Probleme. In München dreimal im Rückstand (3:3).	Mit der Jetzt-erst-recht-Devise. Einmal wurde ein Rückstand noch in ein Unentschieden umgewandelt. Die Moral in der Elf ist riesengroß.	Einmal wurde aus Rückstand Sieg, dreimal Unentschieden. Doch es fehlt das große Aufbauen. Keiner nimmt das Heft in die Hand.	Sie bleibt ruhig. Einmal wurde aus Rückstand ein Sieg, dreimal noch ein Unentschieden. Saftig: „Wir lassen uns nicht aus dem Konzept bringen.“
der Bundesliga Poschner, Goritzke, Wegmann, roanders Stamm-	Bis auf die Stars (Stein, Binz, Möller, Bein) sind alle austauschbar. Sippel, Gründel, Studer haben mindestens guten Bundesligaschnitt.	Großes Plus. Nur Ehrmann, Kadlec, Funkel, Dooley, Kuntz sind Stamm. Die anderen kämpfen. Dabei so starke Leute wie Lelle, Kranz, Hoffmann.	Das größte Manko. Keine gleichwertigen Spieler auf der Bank. Kienle, Kastl, Kramny sind mehr Mitläufer als Alternativen.	Guter Bundesligaschnitt. In allen Mannschaftsteilen gibt es Alternativen. Abwehr: Seckler, Mittelfeld: Bunco/Nehl, Angriff: Herrlich, Lesniak.
st Vorbild für die isat ist wegen sei-heit sehr beliebt, hende Pol.	Stein ist absoluter Chef, darf als einziger den Trainer kritisieren, kann die Mannschaft richtig heiß machen. Auch Möller ist oft Wortführer.	Kuntz ist die absolute Führungspersönlichkeit. Er kann mit absolutem Siegeswillen und seiner Kampfkraft die ganze Elf mitreißen.	Mannschaftskapitän Buchwald ist als Nationalspieler und Weltmeister der absolute Chef. Er halt einen guten Draht zu Daum und zu den Spielern.	Kapitän Jorginho ist Vorbild, Thom trägt viel Verantwortung. Libero Foda ist der heimliche Chef, der auch mal zu einer Spielersitzung ruft.
avoriten kommen ortmund. Doch gen „graue Mäud da sündigt Bol.	70:30. Wenn die Kleinen (Wattenscheid, Duisburg) zu Hause nicht unterschätzt werden, kann Eintracht in diesem Jahr den Titel holen.	70:30. Alles steht und fällt mit den Auswärtsspielen. Zu Hause sollte nichts anbrennen, da bis auf Dortmund die Favoriten zum Betzenberg kommen.	30:70. Zu starke Schwankungen, nicht ausgleichend besetzt. In den Titelkampf kann der VfB kaum eingreifen. Ein UEFA-Cup-Platz ist drin.	50:50. „Wir dürfen nicht nur nach oben spielen, sondern auch nach unten, sonst beißt man uns schnell in die Wade“, sagt Manager Calmund.
wertung: 24,1% 170	Chancenverwertung: 28,1% 171	Chancenverwertung: 21,1% 180	Chancenverwertung: 25,9% 143	Chancenverwertung: 25% 128
254	Tore 48 Torschüsse 249	Tore 38 Torschüsse: 359	Tore 37 Torschüsse: 210	Tore 32 Torschüsse: 262
Tore?	Wer schoß die Tore?	Wer schoß die Tore?	Wer schoß die Tore?	Wer schoß die Tore?
				
chschnitt: 3.58	Formotendurchschnitt: 3.46	Formotendurchschnitt: 3.61	Formotendurchschnitt: 3.56	Formotendurchschnitt: 3.58



Nationalstürmer Rudi Völler vom AS Rom schaut skeptisch. Sein Karlsruher Freund Zeller soll ihm Werbeverträge verschaffen

Was man alles so hört

Von SVEN J. UEBERALL
Karlsruhe: ehemaliger
Mannschaftsbetreuer, Ronny
Zeller, auf neuen Wegen. Der
Sohn eines millionenschwe-
ren Schmuckhändlers, bei
dem die Spieler der italieni-
schen Liga einkaufen, ist mit
Nationalstürmer Völler eng
befreundet. **Völler** fehlen Wer-
beverträge. Und genau die soll
Zeller ihm besorgen.

Als Riesenerfolg erweisen sich die **Telefonkarten** des 1. FC Kaiserslautern. An zwei Tagen wurden schon 350 Exemplare der limitierten Auflage zum Preis von je 35 Mark verkauft. Für Sammler bietet der Verein auch spezielle Telefonkarten mit Fotos von Trainer **Feldkamp** (57), Kapitän **Kuntz** (29), Ehrenspielführer **Fritz Walter** (70) und Präsident **Thienes** in einer Auflage von 400 Stück zu je 250 Mark an. Je 40 davon sind original signiert und kosten 300 Mark.

Der **Hamburger Libero Frank Rohde** hat gestern seinen Vertrag um ein Jahr verlängert. Seine bisherigen Bezüge von 180 000 Mark im Jahr wurden um rund 50 Prozent aufgebessert.

Konstantin Sauer (früher DFF, jetzt Radio Bremen) schlug eine Wette von Werder-Manager **Willi Lemke** aus. **Lemke** ist überzeugt, daß bald alle deutschen Stadien mit **Logen** wie in **Bremen** ausgestattet sind. Er bot dem TV-Mann zehn Flaschen Champagner an und sagte voraus, daß spätestens in zwei Jahren die zweite deutsche Arena mit **Weserstadion-Ambiente** ausgestattet ist. Und genau dies glaubt der Fernsehmann auch. Logisch: **Karlsruhe** hat die Logen schon im Plan, **München** und **Dortmund** überlegen noch.



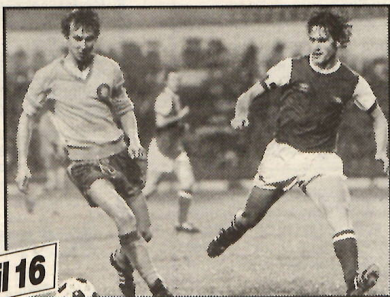
So hätte sich Bremens Manager Willi Lemke wohl gefreut, wenn TV-Mann Sauer seine Wette angenommen hätte

Wilfried Gröbner

EINST: Vorstopper/Mittelfeldspieler bei Lok Leipzig, 8 Länderspiele, Olympiasieger 76.
HEUTE: 42 Jahre, Trainer seit 1980, 82 – 88 im DFB (Nationalmannschaft, Olympiasieger 86), Junioren/Europameister 86), 88/89 Rot-Weiß Erfurt. Seit Juni

90 bei SSV Reutlingen. Im Vorjahr 3. der Amateur-Oberliga Baden-Württemberg, jetzt Spitzenreiter mit drei Punkten Vorsprung und Zweitliga-Ambitionen. Vertrag bis 94. Hat sich die einstigen Erfurter Spieler Demme, Merkel, Hintke und Herder (früher Lok Leipzig/zuletzt FC Villingen) geholt.

„Willi“ Gröbner war ein gradliniger, schnörkloser Spieler (hier im 78er UEFA-Cupspiel gegen Arsenal London 1:4, rechts Price). So will er nun als Trainer Reutlingen in den bezahlten Fußball führen



Serie/Teil 16

Die Stars von gestern –

Was machen sie heute?

Zusammengestellt von MANFRED BINKOWSKI und THOMAS FREY

Hannes Bongartz

EINST: Mittelfeldspieler bei Wattenscheid 09, Schalke 04 und 1. FC Kaiserslautern. 4 Länderspiele (76/77).

HEUTE: 40 Jahre. Der „Spargeltarzan“ wechselte 1985 in Kaiserslautern vom Spielfeld auf den Trainerstuhl. Dort bis 87, danach bis 89 beim FC Zürich. Seitdem Trainer in Wattenscheid. Steht mit seiner Mannschaft im Bundesliga Abstiegskampf, sitzt allerdings aufgrund seines freundschaftlichen Verhältnisses zum Präsidenten Klaus Stellmann fest im Sattel. Hobby: Pferdesport. Besitzt eigene Rennpferde.

**Udo Lattek**

EINST: Spieler in Marienheide, Leverkusen, Wipperfurth und Osnabrück. Trainer u.a. beim DFB, Bayern München (6x deutscher Meister, Europacup), Monchengladbach (2x Meister, UEFA-Cupsieger), Dortmund, FC Barcelona (Europacupsieger), Erfolgreichster Bundesliga-Trainer.

HEUTE: 57 Jahre. Wechselte 1987 auf den Stuhl des Technischen Direktors beim 1. FC Köln. Legte den Posten nach einem halben Jahr nieder und wurde Chefkolumnist bei „Sport Bild“. 1990 überraschende Rückkehr nach Köln als Sportdirektor. Ist inzwischen aber umstrittene Figur im Verein.

**Pietro Anastasi**

EINST: Italienischer Nationalspieler, Mittelstürmer, u.a. bei Juventus Turin und Inter Mailand. 25 Länderspiele. Europameister 68, WM 74.

HEUTE: 43 Jahre. 1978 Abschied vom Rasen. Versuchte sich dann als Trainer. Betreute u.a. die Jugendmannschaft von Catania. Hatte allerdings keinen großen Erfolg. Arbeitet jetzt als Versicherungsvertreter.

**Glacinto Facchetti**

EINST: Italienischer Nationalspieler, Verteidiger, spielte 17 Jahre in der 1. Mannschaft von Inter Mailand. 94 Länderspiele, WM-Teilnehmer 66, 70/Vize-Weltmeister und 74, Europameister 68.



HEUTE: 49 Jahre. Der eisenharte Abwehrchef nahm 1978 Abschied vom aktiven Fußball und baute sich eine Existenz als Versicherungsvertreter auf. Seinem Stammverein Inter Mailand ist er weiter als PR-Manager verbunden.

Felix Gertitz

EINST: Trickreicher Außenstürmer, Oldenburg und Preußen Münster. Vier Länderspiele. Spitzname: „Fiffi“.

HEUTE: Wurde am 6. Februar 65 Jahre. Ein Kreuzbandriß verhinderte 1954 seine Teilnahme an der Weltmeisterschaft. 1957 Ende seiner aktiven Laufbahn. Danach Werbekaufmann in Münster. Verbringt einen großen Teil seiner Freizeit im eigenen Atelier. Mußte sich vergangenen Herbst einer Herz-Operation unterziehen.

**Zoltan Czibor**

EINST: Ungarischer Nationalspieler, Außenstürmer, u.a. bei Ferencváros und Honvéd Budapest, AS Rom, FC Barcelona. 43 Länderspiele. Vize-Weltmeister 54, Olympiasieger 52.

HEUTE: 62 Jahre. Blieb nach dem Ende seiner Karriere (1963) noch eine Weile in Barcelona, kehrte dann nach beruflichen Mißerfolgen als Geschäftsmann nach Ungarn zurück. Bekam auch dort gelegentlich Scherereien, weil er einem „Gläschen“ nicht abgeneigt war. Hat vor kurzem noch einmal geheiratet, lebt jetzt in seiner Heimatstadt Komárom. Kein Interesse mehr am Fußball.

**Bruno Pezzey**

EINST: Österreichischer Nationalspieler, Libero u.a. bei Schwarz-Weiß Bregenz, Wacker Innsbruck, Eintracht Frankfurt, Werder Bremen.



81 Länderspiele, WM 78 und 82.
HEUTE: Wurde am 3. Februar 37 Jahre. Kehnte 1987 aus Bremen nach Innsbruck zurück und beendete beim FC Swarovski Tirol (früher Wacker Innsbruck) 1990 seine Karriere. Jetzt Trainer im Leistungszentrum des Vereins. Betreut dort die „U 18“-Mannschaft. Wirkt des öfteren noch bei Prominentenspielen mit.

Wolfgang Weber

EINST: Vorstopper. 14 Jahre beim 1. FC Köln. 53 Länderspiele.

WM-Teilnehmer 66/Vize-Weltmeister und 70.

HEUTE: 47 Jahre. Ende der



Karriere 1977. Danach Trainer u. a. bei Werder Bremen. Dort gefeuert, hat inzwischen keine Lust mehr, als Trainer zu arbeiten. Jetzt

Vertreter für adidas. Mitarbeiter des Generalvertreters Wolfgang Overath. Macht ab und zu noch einige Prominentenspiele. Kassiert dort pro Auftritt 2 000 Mark und mehr (Insider-Schätzungen).

Jürgen Pommerenke

EINST: Technisch starker Mittelfeldspieler. Seit 1967 beim 1. FC Magdeburg (301 Oberligaspiele/80 Tore), Europapokalsieger 74. 57 Länderspiele, WM 74, Olympiabronze 72, Fußballer des Jahres 75.

HEUTE: 39 Jahre. Beendete 1984 seine aktive Laufbahn. Seitdem



Nachwuchstrainer beim 1. FC Magdeburg, bis 1990 hauptamtlich, jetzt auf einer ABM-Stelle. Betreut in dieser Saison die A-Jugend (17/18 Jahre), die derzeit in der Landesliga Sachsen-Anhalt mit 21:1 Punkten und 87:8 Toren die Tabelle anführt.

Thomas (Tom) Finney

EINST: Englischer Nationalspieler, Außenstürmer bei Preston North End. 76 Länderspiele, WM-Teilnehmer 50, 54 und 58.

HEUTE: 68 Jahre. Der „Prestoner Klempner“ (Spitzname) ist Inhaber einer großen Installationsfirma. Außerdem Ehrenpräsident der Arbeitskammer. Preston North End machte ihn vor einigen Jahren ebenfalls zum Ehrenpräsidenten.

**Rinus Michels**

EINST: In den 50er Jahren aktiver Fußballer, später Trainer u.a. Ajax Amsterdam (Europacup-Sieger), holländische Nationalmannschaft (74 Vize-Weltmeister), FC Barcelona, Los Angeles Atletics, 1. FC Köln. Vollständiger Vorname: Marinus Jacobus.

HEUTE: Wurde am 9. Februar 64. Erneut, wie schon zwischen 1986 und 88 (Europameister 88) Trainer der holländischen Nationalmannschaft. 88/89 kurzes Gastspiel bei Bayer Leverkusen, danach „Auswahlkordinator“ des niederländischen Fußball-Verbandes. Will nach der EM endgültig Schluß machen.



Der Assistent folgte dem Chef. Am 3. September 1991 löste Wolfgang Metzler Uwe Klimaschewski als Trainer ab. Doch es nützte nichts. Blau-Weiß rutschte auf den zehnten Platz ab

Die Trainerwechsel – und was sie brachten

Von HANS-GEORG ANDERS und THOMAS FREY

Berlin – Acht Trainer mußten in den zweiten Ligen bisher ihren Hut nehmen. Doch bringen neue Gesichter auf der Trainerbank wirklich mehr Erfolg?

In Erfurt und Brandenburg gab es sogar „echte Dreier“. Genützt hat es wenig. Als Rot-Weiß Erfurt Ende August Lothar Kurbjuweit feuerte, stand die Mannschaft auch schon dort, wo sie unter seinen Nachfolgern Rüdiger Schnuphase (9 Tage Trainer) und Josip Kuze blieb, nämlich auf dem 12. und letzten Tabellenplatz.

Stahl Brandenburg war 9., als Eckhard Düwiger im Oktober abgelöst wurde. Nachfolger Reinke wurde bei Tabellenstand 11 entlassen. Jetzt soll es mit Helmut Kosmehl aufwärts gehen.

Einen Platz tiefer ging es auch bei Darmstadt 98. Am 5. November '91 löste Assistent Rainer Scholz Cheftrainer Jürgen Spar-

wasser ab. Zielvorgabe: vom 10. Rang in höhere Regionen. Jetzt ist Darmstadt 11.

Eine Berg- und Talfahrt machte Blau-Weiß 90 durch. Trainer Klimaschewski wurde bei Tabellenplatz 3 entlassen. Unter Wolfgang Metzler reichte es zuerst sogar noch zur Herbstmeisterschaft. Dann kam der freie Fall auf Platz 10.

Mannheims neuer Trainer Klaus Toppmöller beendete dagegen die Vorrunde einen Platz besser als bei seinem Einstand. Aufgrund einer Serie von zehn Spielen ohne Niederlage schaffte der Sebert-Nachfolger am Ende Rang vier. Aufschwung auch in Osnabrück. Als Rolf Grünther nach vier Spieltagen gefeuert wurde, war das Team Letzter. Uli Sude holte immerhin noch Rang 8 heraus, verpaßte aber das Aufstiegs-Play-off.

Fazit – auch in der Zweiten Liga sind Trainerwechsel also kein Allheilmittel.



Zwei Erfurter Cheftrainer dieser Saison. Kurbjuweit (l.) wurde im September gefeuert, Schnuphase (9 Tage danach Chef) ist inzwischen wieder Assistent

+++ Berlin-Service +++ Berlin-Service +++ Berlin-Service +++

Heute will Hertha Tore schießen

Superbedingungen beim Trainingslager in Italien

Von EIK GALLEY



Bundesliga – Dirk Greiser will gegen Bayerns Sternkopf klären. Greiser wechselte nach Wattenscheid, spielt wieder Bundesliga: 300 000 Mark für Hertha

Hotel o Pignatiello auf Ischia. Herrlich blauer Himmel. Angenehme 15 Grad. Ideale Bedingungen zum Fußballspielen. So bereitet sich Hertha BSC noch bis zum 16. Februar für die Aufstiegsrunde vor.

„Besonders wohlthuend: Im Land der teuersten Liga der Welt sind ernstzunehmende Gegner nicht in Sicht. Auf der Insel Ischia klickt nur ein Verein. Und das drittclassig. Heute um 15 Uhr will Hertha gegen den AS Ischia Tore zeigen. Damit rechnet jedenfalls Manager Wolfgang Levin: „Die Bedingungen auf Ischia sind spitze. Die Mannschaft murren nicht – wie beim Trainingslager in Warendorf.“ Levin will in Bezug auf Warendorf noch etwas richtigstellen: „Das Essen in Warendorf war zwar spartanischer als auf Ischia, nicht ein Telefon auf jedem Zimmer, aber die harsche Kritik

war unangebracht. Warendorf ist eine Sportschule, kein Fünf-Sterne-Hotel.“

Während Bernd Stange seine Mannschaft formt, rechnet Levin in der Reichsstraße die Finanzen hin und her. Die Einnahmen der letzten Wochen: Halvorsen zu Aarhus GF: 200 000 Mark. Rahn nach Düsseldorf: 100 000 Mark. Greiser nach Wattenscheid: 300 000 Mark. Invaliditäts-Versicherungen für Hausmann, Patzke, Jakobs und Hahn: 900 000 Mark und einige kleinere Sponsoren.

Levin: „Ich bin schon am Montag aus Italien zurückgekehrt, denn ich muß den Lizenzantrag für den DFB vorbereiten.“ Ende des Monats will Levin die Unterlagen zur DFB-Zentrale nach Frankfurt absenden. Wird es Schwierigkeiten mit der Lizenz geben? Levin: „Der DFB sieht es nicht gern, wenn vorher darüber orakelt wird.“ Fazit: kaum Schwierigkeiten.

Die Berliner Fußball-Szene

Was man alles so hört

Von MANFRED BINKOWSKI

Drei Spiele in Berlin

Zwei Berliner Amateur-Oberligisten maßen in den letzten beiden Tagen die Kräfte mit dem ungarischen Oberliga-Achten MSC Pecs. Bergmann-Borsig gewann gestern 2:1 (1:0) durch ein Selbsttor und einen Treffer von Jopek. Am Dienstag hatte der 1. FC Union beim 3:3 seinen Vorsprung durch Besser (3.), Bennert (43.) und Adamczewski (85., Foulelfmeter) in der letzten Minute noch eingebüßt. Freitag bestreitet Pecs noch ein drittes Freundschaftsspiel in Berlin beim Grünauer BC (15 Uhr, Buntzelberg).

Staffel-Tagung

Die 2. Tagung der Amateur-Oberliga Mitte findet am Freitag, dem 21. Februar, ab 18.30 Uhr im Klubhaus von Hertha Zehlendorf statt. Dabei geht es neben einer Bilanz der bisherigen Saison und einem Ausblick auf die weiteren Spiele um den Schiedsrichter-Pool und die Reduzierung der NOF-Oberligen auf zwei Staffeln ab 1994/95.

Riesen-Jubiläum

Der VfB Lichterfelde, mit 1 150 Mitgliedern und 48 Fußballmannschaften nach Hertha Zehlendorf der größte Berliner Verein, feiert am 20. März sein 100jähriges Bestehen. Die Jubiläums-Party tags darauf im Saal auf der Trabrennbahn Mariendorf findet sehr große Resonanz. 950 Karten sind bereits vergriffen. Mit rund 1 100 Teilnehmern wird jetzt gerechnet (Platz ist für 1 400). Für 70 Mark gibt es ein Essen, ein Tombola-Los, die Jubiläums-Zeitschrift und eine kleine Aufmerksamkeitskarte.

Stärkste Besetzung

In der Amateur-Oberliga Mitte haben gerade erst wieder die Punktspiele begonnen, 16 Runden stehen noch aus. Doch überall wird schon mehr oder weniger stark gerechnet. Die Amateure von Blau-Weiß 90 wollen ihr Vier-Punkte-Polster zu einem Absteigerplatz nach dem 0:4 bei Türkiemspor nicht weiter schrumpfen lassen. Am Sonntag gegen den Tabellennachbarn VfB Lichterfelde können Schubert und Joppin, die mit dem Profikader im Trainingslager auf Malta waren, wieder eingesetzt werden. Außerdem soll der vom 1. FC Nürnberg ausgeliehene Stürmer Rank, ein 22-jähriger Vertragsamateur, sein Debüt geben.

Auf großer Fahrt

Die D-Jugendmannschaft von Tasmania 73, 11/12-jährige Steppes, nimmt derzeit als einzige europäische Mannschaft an einem internationalen Turnier in Argentinien teil. Sie trifft in Cordoba auf Mannschaften aus Brasilien, Paraguay, Chile, Uruguay und dem Gastgeberland.

Bald FC Afrika in der Wuhlheide?

Vier 17-jährige aus Ghana bei Union zum Probetraining

EIK GALLEY

1. FC Afrika Berlin – so könnte sich Union bald nennen. Den Vertrag von Kenneth Malitoli aus Sambia übernahm sein 25-jähriger Landsmann Biggie Mbasela. Malitoli kehrte wegen des Todes seines Sohnes Nelson zu seiner Frau Nancy nach Hause zurück. Damit nicht genug. Ab 18. Februar testet Union weitere Afrikaner: drei Siebzehnjährige aus Ghana. Erst einmal zum Probetraining. Schon da: Ghanas Nationalstürmer Nana Francis (17).

Warum ist Union so afrika-heiß? Manager Pedro Brombacher: „Wir wollen in den Profi-Fußball. Da müssen wir jung und billig werden. Das ist besonders in Afrika möglich.“

Will Union auch im Berliner Jugend-Fußball suchen? Brombacher empört: „Da haben wir gegen die Millionäre von Hertha doch gar keine Chance!“ Hertha-Millionäre? Brombacher: „Für die Schmidt-Zwillinge und Ramelow von Siemensstadt zahlte Hertha eine sechsstelligen Summe.“ Siemensstadt-Vorsitzende Angelika Kandler: „Stimmt nicht. Für die Schmidts gab's je 5 000, für Ramelow nur 3 000 Mark. Wenn die drei Profis werden, bekommen wir noch mal was.“



Heute: Ernst-Reuter-Stadion in Zehlendorf

Von ULRIKE KRIEGER und THOMAS FREY

Hertha Zehlendorf ist trotz seiner großen Jugendabteilung ein „alter Verein“. 1903 wurde die „kleine Hertha“ gegründet. Seit den 20er Jahren spielen die Zehlendorfer auf dem Grundstück Siebenendenweg/Onkel-Tom-Straße Fußball, wo sie 1932 ein Stadion anlegten. Nach dem Krieg wurde die Anlage modernisiert. Nicht nur wegen seiner waldreichen Umgebung zählt das Areal seit jeher zu den schönsten Berliner Sportstätten.

Das gilt auch heute noch,

zumal Rasen und Tribüne zwischen 1985 und 1987 erneuert wurden. Für einen Umbau der Umkleidekabinen fehlt bisher allerdings das Geld. Der Senat hat versprochen 3,5 Millionen Mark wieder gestrichen.

Das Stadion faßt etwa 4 500 Zuschauer. Auf der Tribüne haben knapp 2 000 Besucher Platz. Auf dem Gelände befinden sich noch vier weitere Plätze, davon zwei mit Kunstrasen, ein Kleinfeld sowie eine Sporthalle. Den Namen Ernst-Reuter-Stadion trägt die Anlage seit 1952 zur Erinnerung an den Berliner Bürgermeister.



Das Ernst-Reuter-Stadion (ganz oben) ist ein Schmuckkästchen des Berliner Fußballs. Bereits 1928 (oben) wurde auf diesem Gelände gespielt. Zum Areal gehört auch die Hertha 03-Geschäftsstelle mit Kasino



Blau-Weiß: alles möglich – alles ungewiß

Spieler und Funktionäre machen erst einmal auf Zweckoptimismus

Von THOMAS FREY

Seit Sonntag ist Blau-Weiß wieder aus dem Trainingslager auf Malta zurück. Die Hoffnungen, nach der Rückkehr endlich die langlebigen Gehälter auf dem Bankkonto vorzufinden, haben sich allerdings nicht erfüllt. Das einzige, was die Spieler in den letzten drei Monaten an Geld erhielten, war Ende Januar ein Abschlag von 1000 Mark.

„Ein Problem, an dem wir intensiv arbeiten“, sagt Geschäftsführer Lindner. „Wir hoffen, daß wir die Löhne in den nächsten Tagen überweisen können.“ Solche Sprüche haben die Kicker zwar schon

oft gehört, trotzdem herrscht weiter das „Prinzip Hoffnung“. Durch den Abgang von Ex-Präsident Hünerberg scheint sich die Lage ein wenig beruhigt zu haben, heißt es innerhalb der Mannschaft.

Optimismus auch bei Lindner: „Unser Hilferuf ist auf Resonanz gestoßen. Wir erwarten jetzt eine ganze Menge.“ Sprich: neue Gönner und ein Auffüllen der leeren Kassen. Hoffnungsvoll ist der Verein im Hinblick auf die Lizenz für die kommende Spielzeit. Begründung: Für 1992/93 ist mit einer Verdoppelung der Fernsehgelder von derzeit 900 000 auf dann rund 1,8 Millionen Mark zu rechnen.

Außerdem sollen die eigenen Ausgaben weiter eingeschränkt werden. Heißt das Verkauf von Spielern? Lindner: „Dazu kann man jetzt noch gar nichts sagen. Wir müssen erst einmal den Klassenerhalt schaffen.“ Innerhalb der Mannschaft scheint die Stimmung trotz aller Widrigkeiten relativ gut. „Das Trainingslager hat uns eine Menge gebracht“, sagt Abwehrspieler Christian Niebel.

Die Parole bei Blau-Weiß heißt: „Es bewegt sich was.“ Scheinoptimismus oder konkreter Hoffnungsschimmer? Der Verein bietet das vertraute Bild: Alles möglich, alles ungewiß.

ANZEIGE

PFV Bergmann Borsig
sucht zum baldmöglichsten Termin
einen

**hauptamtlichen
Manager**

Wir erwarten:

- Managererfahrung im Fußballsport (mindestens Oberliga)
- vereinswirksame Sponsorenkontakte
- kaufmännische Ausbildung oder Erfahrung

Schriftliche Bewerbung mit Gehaltsvorstellung an
Herrn Bastian, Bleckmannweg 1, O-1156 Berlin

NORD

29. Spieltag getippt von Trainer Rath (EFC Stahl)

Sonnabend, 15. 2. 14 Uhr
Frankfurt/O. - FC Berlin (Hinspiel 0:3) 0:2
Sonntag, 16. 2. 14 Uhr
Reinickendorf - Hennigsdorf (1:2) 2:0
Bergmann-Borsig - Eisenhüttenstadt (4:1) 1:1
Parchim - Eberswalde (0:4) 1:3
Spandauer SV - Hafen Rostock (5:2) 1:0
Prenzlau - Neubrandenburg (0:1) 1:1
Wacker - Preussen (0:1) 0:0
Verlegt
Schwedt - Greifswald (2:3) 8.4/18 Uhr
TeBe - Spandau (3:0) 16.4/19.30 Uhr

1. FC Berlin	20	56:5	36:4
2. Tennis Borussia	20	53:13	35:5
3. Bergmann-Borsig	20	55:21	32:8
4. Greifswald	20	45:21	32:8
5. PCK Schwedt	20	37:26	23:17
6. Spandauer SV	20	40:38	23:17
7. Spandauer BC	20	35:31	22:18
8. Reinick. Füchse	20	30:28	22:18
9. Victoria Frankfurt	20	35:33	20:20
10. Motor Eberswalde	20	28:28	20:20
11. Eisenhüttenstadt	20	28:30	19:21
12. Post Neuburg	20	27:32	16:24
13. Stahl Hennigsdorf	20	29:43	16:24
14. Wacker 04	20	24:48	13:27
15. RW Prenzlau	20	24:42	11:29
16. BFC Preussen	20	16:38	11:29
17. Hafen Rostock	20	10:48	5:35
18. BW Parchim	20	16:65	4:36

Der nächste Spieltag (21.), Sonnabend, 22. Februar, 14 Uhr: Frankfurt/O. - Schwedt, Sonntag, 23. Februar, 11 Uhr: Preussen - Hennigsdorf, 14 Uhr: Bergmann-Borsig - Parchim, Spandauer SV - Tennis Borussia, Prenzlau - Reinickendorf, Wacker 04 - FC Berlin, Neubrandenburg - Spandauer BC, Rostock - Eisenhüttenstadt, Eberswalde - Greifswald

Zwei Aufstiegs kandidaten - oder vier?

Duell FCB gegen TeBe - aber Bergmann-Borsig und Greifswald wollen mitreden

Von MICHAEL HOHLFELD
Berlin - Frankfurt gegen den BFC Dynamo. Für die Berliner war das die DDR-Oberligazweiten der Angstgegner (61 Spiele/je 22 Siege, 17 Unentschieden, 107:95 Tore für BFC). Heute ist für den FCB, wie Dynamo längst heißt, „ein Sieg Pflicht“ (Trainer Jürgen Bogs). Am Sonnabend

kommt es zu diesem Duell.
Der FC Berlin gehört neben Tennis Borussia, Bergmann-Borsig und Greifswald zu den Aufstiegs-kandidaten.

Die Berliner, die weiterhin auf Belka (kommt diese Woche aus der Klinik) verzichten müssen, haben eine erfolgreiche Testserie hinter

sich. In Thailand machte der 19-jährige Sven Mahnke auf sich aufmerksam und spielt nun Libero.

Obwohl alles nur vom Duell FCB - TeBe (mit Ex-Duisburger Köller und Olympiasieger Januschewski/Moskau) redet, wollen Bergmann-Borsig und Greifswald noch um den Staffelsieg mitmischen. Die Devisen der Trainer sind dementsprechend: „Auch knappere Siege sind Siege“ (BB-Trainer Thomas Scholz mit Blick auf den Weggang von Beinlich und Breitkreutz) und „Die Mannschaften vorn werden wir schon noch ärgern“ (Eckhard Ehrke/Greifswald). Ehrke ist verärgert, daß der Auftakt bei Schwedt verschoben werden mußte, weil dort noch im Stadion gebaut wird: „Wer Reisen nach Spanien organisiert, sollte auch irgendwo in Schwedt Duschen und Umkleidemöglichkeiten herzaubern.“ Auch bei Greifswald ein junger Spieler im Rampenlicht: Andreas Klein (20), der den Sprung in die Stammmannschaft packte. Weitere Hoffnungen nach dem Weggang von Kleiminger und Fuchs (zu Hafen Rostock) ruhen auf Maik Ehlert (27), der nach Verletzungspause in Fahrt kommt.



Duell: Stürmer gegen Stürmer

In Spielen gegen die Spitzenklubs muß Wacker-Stürmer Remo Scardeia (20/links) häufig hinten aushelfen. Hier stellt er den FCB-Angreifer Leif Pöblich (19/FCB). Beiden blieb allerdings bislang ein Erfolgs-erlebnis versagt

Nord-Nachrichten

Rückblick

● Nach der Auswechslung von Heinrich (Preussen) im Nachholspiel gegen „Hütte“ sind es noch 13 Aktive, die alle Spiele über die volle Distanz bestritten, darunter mit Schramm (Spandauer SV), Zirkunow (Eberswalde), Bähr (Hennigsdorf) und Bohne (Wacker 04) vier Torhüter.
● Die beste Serie nach dem FCB (alle 20 Spiele ungeschlagen/36:4 Punkte) hat TeBe (11/20:2). Mit Abstand: Frankfurt und Greifswald (6/9:3).
● Mit dem 1:0 gegen Preussen beendete Eisenhüttenstadt seine sieglose Serie von sechs Spielen und nur 4:8 Punkten.

Trainer heiratet

Berlin - Der Trainer des Spandauer BC, Hans Oertwig (39), heiratet morgen nach elf Jahren „Prüfzeit“ seine Lebensgefährtin Ulli. Die Mannschaft hat einige Überraschungen vorbereitet.

Schwimmer ganz vorn

Berlin - Neuzugang beim PFV Bergmann-Borsig, Ronald Jahn (24), wurde erstmals im Pokalspiel gegen die Reinickendorfer Füchse (0:1) eingesetzt. Der ehemalige Schwimmer ist als Verstärkung für den Angriff vorgesehen.

Januschewski spielt

Berlin - Von den TeBe-Neuzugängen ist nur Wiktor Januschewski (ZSKA Moskau) sofort spielberechtigt und soll auch im Spiel gegen den Spandauer SV (23. 2.) eingesetzt werden.

MITTE

22. Spieltag getippt von Trainer Görlitz (Blau-Weiß/A.)

Sonntag (16. 2.), 14 Uhr
Türkiyemspor - Marathon (Hinspiel 5:0) 5:1
Gatow - Wannsee (0:4) 1:0
Senftenberg - Zehlendorf (0:2) 1:1
Blau-Weiß (A.) - Lichterfelde (0:0) 4:0
Magdeburg - Vellten (4:0) 4:0
Thale - Spindlersfeld (2:1) 4:1
Union - Lichtenberg (1:0) 5:0
Charlottenburg - Stendal (1:2) 1:3
Cottbus - Türkspor (2:0) 3:1
Dessau - Hertha BSC/A. (1:1) 1:1

1. Union Berlin	22	50:15	38:6
2. 1. FC Magdeburg	22	50:15	33:11
3. Lok Alt. Stendal	22	39:21	32:12
4. Energie Cottbus	21	63:31	28:14
5. Anhalt Dessau	21	34:27	28:14
6. Türkiyemspor	22	37:21	27:17
7. Stahl Thale	22	34:18	27:17
8. Hertha BSC/Am.	21	37:25	26:16
9. Hertha Zehlendorf	21	39:29	23:19
10. VfB Lichterfelde	21	26:22	23:19
11. Blau-Weiß 90/Am.	22	27:33	19:25
12. FV Wannsee	22	23:31	17:27
13. SC Charlottenburg	22	24:44	17:27
14. Marathon 02	22	28:54	16:28
15. Brieske-Senftenbg.	22	25:35	15:29
16. SC Gatow	22	25:38	15:29
17. Türkspor Berlin	22	29:43	15:29
18. BSV Spindlersfeld	22	27:47	14:30
19. FSV Vellten	21	21:46	12:30
20. Lichtenberg 47	22	18:61	9:35

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Wilk (Thale) lag sechsmal im Trend und zweimal daneben.
Der nächste Spieltag (23.), Sonntag, 23. Februar, 14 Uhr: Dessau - Türkiyemspor, Hertha BSC/A. - Cottbus, Türkspor - Charlottenburg, Stendal - 1. FC Union, Lichtenberg - Thale, Spindlersfeld - Magdeburg, Vellten - Blau-Weiß/A., Lichterfelde - Brieske/Senftenberg, Zehlendorf - Gatow, Wannsee - Marathon

Ist Union überhaupt noch zu stoppen?

Der Traditionsclub führt mit fünf Punkten Vorsprung - Was die anderen Trainer meinen

Von FRANK ECKERT
Berlin - Schon zum Ende der Hinrunde stand der 1. FC Union Berlin mit einem respektablen Vorsprung von fünf Punkten einsam an der Spitze der Amateur-Oberliga Mitte. Mit dem 6:0-Sieg vom Sonntag gegen Marathon unterstrichen die Spieler nachdrücklich ihre Anwartschaft auf Platz 1. Für Trainer Werner Voigt bleibt jedoch noch viel Arbeit, die Mannschaft bis zum Schluß ganz oben zu halten. „Unser Ziel ist die Zweite Liga. Dafür trainieren wir hart. Ich fordere von jedem Einzelnen vollen Einsatz im Training wie im Wettkampf“, so Voigt. Er baut auf die Fitneß seiner Truppe, die Lockerheit stelle sich dann ganz von alleine ein. „Die ist wichtig, den Endkampf erfolgreich durchstehen zu können“, so Unions Trainer weiter.

Dabei wollen natürlich die Verfolger noch ein Wörtchen mitreden. Wir befragten die Trainer der unmittelbaren Verfolger, ob Union noch zu schlagen ist:

Jochim Streich (Magdeburg): „Unions Vorteil ist der Fünf-Punktevorsprung. Aber noch sind 32 Zähler zu vergeben, da kann viel passieren. Wir haben den Kampf nicht aufgegeben

und wollen den Berlinern das Leben so schwer wie nur möglich machen.“ Ludwig Posorski (Stendal): „Der 1. FC Union ist der potentielle Sieger der Mitte-Amateuroberliga. Doch in unseren Heimspielen gegen Magdeburg und die Unioner wollen wir auf jeden Fall gewinnen. Vielleicht sind wir ja das berühmte Zünglein an der



Bodenkämpfe hinter Union

Reizvoll die Spiele der Union-Verfolger gegeneinander. Den „Tiefstart“ von Maik Pohland (Cottbus/links) stört hier der Magdeburger Nils Mackel

Mitte-Nachrichten

Rückblick

● Der Magdeburger Sandy Enge (20) sah als erster NOFV-Oberliga-Spieler zum zweitenmal Rot.
● Union an der Spitze (zuletzt 10 Spiele ungeschlagen / 19:1 Punkte), in der besten Serie aber die Verfolger Stendal (14 / 25:3), Magdeburg (13 / 19:7) und Dessau (11 / 19:3). Gegenstück: der BSV Spindlersfeld, letzter Erfolg am 20.10.91, danach 9 Spiele mit nur 2:16 Punkten.

Torwart fällt aus

Stendal - Nach dem üblichen Foul des Lichtenbergers Prais an Frank Pietruska fällt der Torhüter der Stendaler noch 14 Tage aus. Er mußte an der Nase genäht werden und zog sich eine Schädelprellung zu.

Prellungen bei Union

Berlin - Verteidiger Frank Placzek vom 1. FC Union plagt sich mit einer Rippenprellung. Ebenfalls leicht angeschlagen ist Jens Henschel (Knöchelprellung).

Weiteres Vertrauen

Dessau - Eine alte Sprunggelenkverletzung setzt momentan Mittelfeldspieler Thomas Klein wieder außer Gefecht. Stammtorhüter Bernd Gaschka nimmt nach seiner Rückenverletzung vorerst auf der Bank Platz. Matthias Tüchel, der ihn großartig vertrat, hat weiter das Vertrauen des Trainers.

SÜD

Wunderlich „auf Lager“

Leipzig - Sachsen Leipzigs Neuzugang Jörg Wunderlich vom VfB Leipzig wird erst in der neuen Saison für die Oberliga-Vierten spielen. Der Grund: Ein Wechsel von einem Profi- zu einem Amateurverein zieht eine halbjährige Sperre nach sich.

Sachsen-Pokal

Leipzig - Nach dem Dresdner SC und

Bischofswerda wird am Sonnabend im Spiel Sachsen Leipzig gegen 1. FC Marktleeburg (13.30 Uhr) der dritte Halbfinalist im Sachsenpokal ermittelt.

Noch ohne Nachholtermin: Wismut Aue - FSV Hoyerswerda.

Gut in Schuß

Zwickau - Dem FSV Zwickau hat das Trainingslager in Kleinspach (Baden-Württemberg) gutgetan. Erst Siege über Amateuroberligisten: 3:2 bei SpVgg Backnang, 2:1 in Bamberg. Dann zu Hause gegen Zweitligist Halle ein 6:1.

Bischofswerda will Aue ein Schnippchen schlagen

Staffelsieg nicht aufgeben - am Sonnabend Testspiel gegen den Chemnitzer FC

Bischofswerda - „Platz eins haben wir noch lange nicht aus den Augen verloren. Wir warten auf Fehler von Aue und Zwickau, dürfen natürlich selbst keine machen“, so Trainer Jörg Bär vom Dritten der Oberliga Süd, Bischofswerda. Gleich zum Auftakt nach der Winterpause am nächsten Sonnabend um 14 Uhr im Auer Bergstadion ist Bischofswerda in die Pflicht genommen. Die Serie von acht Spielen ohne Niederlage (14:2 Punkte) soll verteidigt werden.

„Wir wollen in Aue gewinnen“, so Trainer Bär. Muß Bischofswerda auch. Drei Punkte beträgt der Rückstand zu den Führenden, Zwickau und Aue. Bei einer Niederlage wären es fünf, sicherlich schon zuviel.

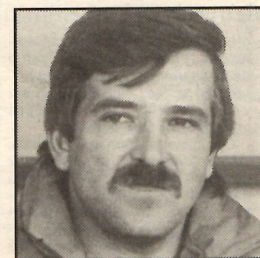
Mit dem Polen Anton Jelen und dem Tschechoslowaken Miroslav Franek stehen zwei Neue in der Mannschaft. Jelen ist ein Mittelfeldspieler, Franek Stürmer. „Beide haben im Probetraining überzeugt. Ich hoffe, daß sie Konkurrenz in die Mannschaft bringen, eine echte Verstärkung werden“, so Jörg Bär. Die Spielgenehmigung ist beantragt und bis zum Spiel in Aue soll

sie durch sein. Verletzungsprobleme gibt es zur Zeit keine. Auch Mittelfeldspieler Ritschel steht nach seinem Bänderriß wieder im Training. Definitiv fehlen wird nur Stürmer Pordzik. Er muß noch eine Rot-Sperre absitzen.

„Klar, es wird schwer in Aue. Wismut hat die 1:4-Schlappe aus der Hinrunde

garantiert nicht vergessen. Aber wir werden alles versuchen“, schaut Jörg Bär voraus. Zuvor aber steht noch die Generalprobe an.

Am Sonnabend kommt der Zweitligist Chemnitzer FC. „Genau der richtige Gegner für eine Standortbestimmung.“



Bischofswerdas Trainer Jörg Bär konzentriert. Am nächsten Sonnabend will er Aue im Spitzenspiel die zweite Saisonniederlage beibringen

1. FSV Zwickau	20	52:11	34:8
2. Wismut Aue	20	49:14	34:8
3. Bischofswerda 08	20	44:17	31:9
4. Sachsen Leipzig	20	39:19	26:14
5. 1. FC Marktleeburg	20	32:20	25:15
6. Wismut Gera	20	30:24	24:16
7. Wacker Nordhaus	20	30:24	24:16
8. Soemtr. Sömmerda	20	31:28	20:20
9. FSV Hoyerswerda	20	28:28	20:20
10. FC Meißen	20	30:30	19:22
11. FV Zeulenroda	20	29:28	17:23
12. Riesaer SV	20	24:24	17:23
13. Suhler SV	20	23:40	16:24
14. Chemnitz SV	20	36:41	15:25
15. Bornaer SV 91	20	23:41	15:25
16. SC 1903 Weimar	20	21:39	13:27
17. SV Merseburg	20	16:54	7:33
18. VfC Plauen	20	8:63	4:36

Der nächste Spieltag (21.), Sonnabend, 22. Februar, 14 Uhr: Riesa - Zwickau, Aue - Bischofswerda, Leipzig - Hoyerswerda; Sonntag, 23. Februar, 14 Uhr: Suhl - Chemnitz, Gera - Meißen, Weimar - Nordhaus, Borna - Marktleeburg, Sömmerda - Plauen, Zeulenroda - Merseburg.

TEAMSPORT

**Für Ihre Sicherheit
Schienbeinschützer**

mit integrierter Bandage und Klettverschluss. Schützt Schienbein, Knöchel und Achillessehne. Mit herausnehmbaren Plastikstäben. Sofort lieferbar! Seit der Spielaison 91/92 Pflicht. Bei Mindestabnahme v. 10 Paar gewähren wir nochmals einen Sonderpreis.

- ca. 250 Trikots lieferbar
- Tribalanzüge
- Flock und Druck
- Bälle und Sporttaschen
- Turnhallen und Außensportanlagen
- Sportplatzwerbung

Unser Außendienst berät Sie gern vor Ort!
TEAMSPORT GP Hübelsrl. 19, 8593 Tirschenreuth
Tel. 09631/1631

**Sonderpreis
DM 21,90**



Alles klar für die WM
Mit akrobatischem Einsatz erzielt Uwe Seeler (am Boden) das 2:1 gegen Schweden. Der Weg zur WM nach England ist frei. Entsprechend der Jubel



Schweden-Geschichten

Von seinen 103 Spielen in der Nationalelf bestritt Franz Beckenbauer das erste 1965 gegen Schweden. Aber es gibt noch viel mehr Geschichten, die deutsche Mannschaften mit den Skandinaviern erlebten. Eine Fortsetzung könnte es bei der EM vom 10. bis 26. Juni geben. Als Gastgeber spielt Schweden in Vorrunden-Gruppe 1, könnte auf die Deutschen ab dem Halbfinale treffen.

Von RAINER NACHTIGALL
H albfinale bei der WM 1958 in Schweden. Der Gastgeber und die Bundesrepublik trafen aufeinander. Es ist das Spiel eines Mannes, des schwedischen Rechtsaußen „Kurke“ Hamrin. Hamrin spielt gegen Juskowiak, versetzt ihn ein ums andere Mal, provoziert ihn dann unter dem Beifall der Zuschauer. Juskowiak gehen die Nerven durch, er schlägt dem Schweden in der 58. Minute so in die Beine, daß ihn der ungarische Schiedsrichter Zolt vom Platz stellt. Zwei Minuten vor dem Abpfiff schießt Hamrin schließlich das 3:1 für die Schweden. Die Bundesrepublik hat den Einzug in das Finale der WM verpaßt.

WM-Qualifikationsspiel gegen Schweden am 26.9.1965 in Stockholm.

„Ich erinnere mich vor allem daran, daß ich beim Führungstreffer der Schweden einen ganz schlimmen Fehler gemacht habe“, erzählt Torsteher Hans Tilkowski.

Kein Trost für ihn, daß auch Franz Beckenbauer patzte. „Es war sein erstes Länderspiel überhaupt.“ Den 2:1-Sieg rissen schließlich Erwin Krämer und Uwe Seeler aus dem Feuer. „Der Uwe spielte nach einer schweren Operation der Achillessehne erstmals wieder in der Nationalelf. Das Tor, das uns schließlich nach England brachte, macht ihm keiner nach“, behauptet Tilkowski. Eigentlich war der Ball schon an Seeler vorbei, der sprang fast im Spagat hinterher und erwischte ihn noch mit der Zehenspitze. Tilkowski selbst machte kurz vor dem Abpfiff noch eine Riesenchance des Schweden Bild zunichte. „Da hatte ich den

„Flurschaden“ vom Gegentreffer wenigstens ein bißchen wettgemacht.“

Der Austragungsort für das Länderspiel Schweden gegen DDR war Häl-sinborg, das Datum der 17. Mai 1967. Der ehemalige DTSB-Präsident Manfred Ewald feierte im Kreise seiner engsten „Kampfgefährten“ 59. Geburtstag. Schon etwas angeheitert sahen sie die 2. Halbzeit im Fernsehen und waren mit dem Kommentar von Reporter Wolfgang Hempel überhaupt nicht einverstanden. Der hatte moniert, daß die DDR-Elf im Bemühen, das wertvolle 1:0 über die Runden zu bringen, den Ball nur noch auf die Traversen schlug. Als „Strafe“ gaben ihm hohe Sportfunktionäre nicht mehr die Hand.

Ein denkwürdiges Spiel war es aber aus einem anderen Grunde. Mit Croy,

Bransch und Löwe hatte Trainer Soos drei Debütanten aufgeboten. Die brachten es später zusammen auf 209 Länderspiele!

WM 1974 in der Bundesrepublik. Ein Spiel gegen die Schweden lag da ursprünglich gar nicht im „Plan“. Als das innerdeutsche Duell gegen die DDR in Hamburg mit 0:1 verloren ging, mußten die Männer von Nationaltrainer Helmut Schön als Gruppenzweiter plötzlich umdenken. Das Spiel gegen die Schweden sahen 68 000 Zuschauer bei strömendem Regen in Düsseldorf. Bernd Hölzenbein wurde nach 81 Minuten ausgewechselt. „An der Leistung kann's nicht gelegen haben, weil ich danach ja wieder mit dabei war“, 4:2 gewann die deutsche Mannschaft. „Das Resultat hätte leicht auch anders herum lauten können“, meint heute noch der „Holz“.

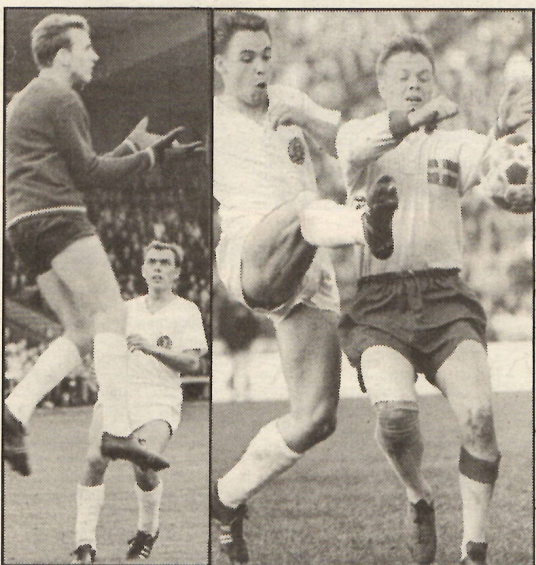
Mitte der 60er Jahre legte die DDR-Nationalmannschaft eine Serie hin, in der sie in zehn Spielen ohne Niederlage blieb. Das brachte ihr anschließend den Ruf eines „Weltmeisters in Freundschaftsspielen“ ein. Keinesfalls unberechtigt wie beispielsweise auch die Schweden am 27. April 1967 in Leipzig erfahren mußten. Mit 1:4 kamen die Nordländer im Leipziger Zentral-Stadion unter die Räder, und die schwedische Tageszeitung „Dagens Nyheter“ sprach hinterher von



Platzverweis für Erich („Hammer“) Juskowiak. Fritz Walter (l.) und Kapitän Hans Schäfer (r.) geleiten den Verteidiger vom Feld

„großem und meisterhaften Fußball“. Die DDR aber kam selbst mit dieser guten Mannschaft nicht in die Schlussrunde der Europameisterschaft. Die Ungarn hatten wieder einmal die Nase vorn.

Mai '82: Schweden und die DDR treffen in einem Freundschaftsspiel in Halmstad aufeinander. 2:2 endet die Partie. Erwähnenswert vor allem, daß da Reinhard Häfner nach einem Jahr Pause wieder in der DDR-Nationalmannschaft auftauchte. „Ich war im April '81 am Knie operiert worden, lag lange Monate auf Eis. Vor dem Schweden-Spiel hatte ich nur einige wenige Punktspiele absolviert und war schon erstaunt, daß mich Trainer Dr. Krause holte“, zeigt sich Reinhard Häfner noch heute überrascht. Lange währte das Comeback indes nicht. „Ich habe noch gegen Island und Schottland gespielt. Dann war endgültig Feierabend in der Auswahl.“



Stand gegen Schweden erstmals im Tor der DDR-Auswahl: Jürgen Croy. Rechts Geisler, links Simonsson

Henning Frenzel (links) schoß 19 Tore für die DDR-Auswahl. Eins davon gegen die Schweden. Rechts der knallharte Verteidiger Ericsson

DFV-Länderspiele gegen Schweden

27. 4. 1966	Leipzig	.....	4:1
17. 5. 1967	Hälsinborg	.....	1:0
17. 8. 1977	Stockholm	.....	1:0
4. 4. 1978	Leipzig	.....	0:1
19. 5. 1982	Halmstad	.....	2:2

DFB-Länderspiele gegen Schweden

18. 6. 1911	Stockholm	.....	4:2
29.10.1911	Hamburg	.....	1:3
29. 6. 1923	Stockholm	.....	1:2
31. 8. 1924	Berlin	.....	1:4
21. 6. 1925	Stockholm	.....	0:1
20. 6. 1926	Nürnberg	.....	3:3
30. 9. 1928	Stockholm	.....	0:2
23. 6. 1929	Köln	.....	3:0
17. 6. 1931	Stockholm	.....	0:0
25. 9. 1932	Nürnberg	.....	4:3
31. 5. 1934	Malland	.....	(WM) 2:1
30. 6. 1935	Stockholm	.....	1:3
21.11.1937	Hamburg	.....	5:0
5.10.1941	Stockholm	.....	2:4
20. 9. 1942	Berlin	.....	2:3
30. 6. 1956	Stockholm	.....	2:2
20.11.1957	Hamburg	.....	1:0
24. 6. 1958	Göteborg	.....	(WM) 1:3
3.11.1963	Stockholm	.....	1:2
4.11.1964	Berlin	.....	1:1
26. 9. 1965	Stockholm	.....	2:1
27. 6. 1971	Göteborg	.....	0:1
1. 5. 1974	Hamburg	.....	2:0
30. 6. 1974	Düsseldorf	.....	(WM) 4:2
19. 4. 1978	Stockholm	.....	1:3
17. 10. 1984	Köln	.....	2:0
25. 9. 1985	Stockholm	.....	2:2
3.10.1987	Gelsenkirchen	.....	1:1
31. 3. 1988	Berlin	.....	1:1
Elfmeterschießen 2:4			
10.10.1990	Stockholm	.....	3:1

Foto: WENDE HASENSTEIN WOLF, NORDBILD, KAISSER, SCHLAGE, STUDIOHANSARE

EM-Vorbereitung schon auf vollen Touren

Frankfurt/London – Bundestrainer Berti Vogts hat 26 Spieler für den Lehrgang und die sportmedizinischen Leistungstests der deutschen Nationalmannschaft vom 17. bis 19. Februar in der Sport-schule Saarbrücken eingeladen.

Das Aufgebot: Ilgner (Köln), Köpke (Nürnberg) – Beiersdorfer (HSV), Binz (Frankfurt), Brehme (Inter Mailand), Buchwald, Frontzeck (beide VfB Stuttgart), Heimer (Dortmund), Kohler, Reuter

(beide Juventus Turin), Strunz (München) – Bein (Frankfurt), Effenberg (München), Ellits (Bremen), Häfner (AS Rom), Matthäus (Inter Mailand), Möller (Frankfurt), Sammer (VfB Stuttgart), Scherr (Kaiserslautern), Schupp (Wattenscheid) – Doll (Lazio Rom), Klinsmann (Inter Mailand), Kuntz (Kaiserslautern), Riedle (Lazio Rom), Thom (Leverkusen), Voller (AS Rom).

Englands Team-Manager Graham Taylor nominierte für das Test-Spiel gegen Frankreich am 19. Februar im Wem-

bley-Stadion sein Aufgebot: Größte Überraschung: Die Nominierung von Rob Jones. Der Liverpooler kam erst in der laufenden Saison vom Viert-Divisionär Crewe zum Rekordmeister. Taylor: „Rob kam aus dem Nichts und hat ausgesprochen gut gespielt.“ Nicht eingesetzt werden können wegen Verletzung u.a. Barnes (Liverpool), Gaiscoigne (Tottenham) und Platt (Bari).



International

BELGIEN

Ergebnisse 22. Spieltag (9. 2. 92):

FC Brugge - RSC Anderlecht	2:0
KSV Waregem - Cercle Brugge	2:2
Germ. Ekeren - KAA Gent	3:0
KSC Lokeren - FC Antwerpen	2:0

1. RSC Anderlecht (M)	22	39:12	32:12
2. FC Brugge (P)	22	40:16	31:13
3. KV Mechelen	22	36:16	31:13
4. Standard Lüttich	22	32:14	31:13
5. Cercle Brugge	22	39:35	25:19
6. FC Antwerpen	21	29:22	24:18
7. Lierse SK	22	33:29	24:20
8. KAA Gent	22	33:32	24:20
9. Germinal Ekeren	22	22:27	22:22
10. Beveren-Waas (N)	22	28:28	19:25
11. KSV Waregem	22	28:31	19:25
12. KSC Lokeren	22	28:32	19:25
13. FC Lüttich	21	20:24	19:24
14. RWD Molenbeek	21	22:29	17:25
15. SC Charleroi	21	17:25	16:26
16. KRC Genk	22	17:31	16:28
17. KV Kortrijk	22	21:47	15:29
18. KSC Aalst (N)	22	8:42	9:35

ENGLAND

Nachholspiel 20. Spieltag (11. 2. 92):

Arsenal London - Norwich City		1:1
1. Manchester United	27	48:21 57
2. Leeds United	28	52:23 56
3. FC Liverpool	28	35:24 48
4. Sheffield Wedn. (N)	27	43:33 47
5. Manchester City	28	38:33 47
6. FC Arsenal London (M)	28	43:33 40
7. FC Chelsea London	28	38:40 39
8. Aston Villa	28	34:33 38
9. FC Everton	28	36:33 36
10. Crystal Palace	28	37:44 36
11. Tottenham Hotspur (P)	26	35:36 34
12. Oldham Athletic (N)	28	43:47 34
13. Norwich City	28	33:38 34
14. Queens Park Rangers	28	28:33 34
15. Nottingham Forest	26	41:41 33
16. Sheffield United	28	43:48 33
17. FC Coventry City	27	28:29 32
18. FC Wimbledon	27	32:34 31
19. Notts County (N)	27	28:38 27
20. West Ham United (N)	26	25:28 27
21. Luton Town	27	22:47 25
22. FC Southampton	26	26:44 22

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.
Ligacup, Halbfinale, Hinspiele:
Nottingham Forest - Tottenham Hotspur 1:1.
Rückspiel am 1. 3. 1992.
FA-Cup, 4. Runde, Wiederholungsspiel:
FC Liverpool - Bristol Rovers 2:1.

ENGLAND 2. Division

Nachholspiele 15. Spieltag (11. 2. 92):

Plymouth Argyle - Cambridge Utd.	0:1
FC Sunderland - Tranmere Rovers	0:1
Nachholspiel 24. Spieltag (11. 2. 92):	
Blackburn Rovers - Derby County	2:0

1. Blackburn Rovers	29	48:27	57
2. Ipswich Town	30	48:35	53
3. Southampton	30	43:34	50
4. Cambridge United	29	40:28	49
5. Swindon Town	30	52:36	48
6. FC Middlesbrough	28	36:28	48
7. Leicester City	29	39:34	48
8. FC Portsmouth	30	41:34	46
9. Charlton Athletic	28	38:32	46
10. Derby County	29	38:33	42
11. FC Sunderland	31	46:44	40
12. Tranmere Rovers	28	32:29	39
13. Wolverhampton Wand.	28	37:35	39
14. FC Millwall	29	46:48	39
15. Bristol Rovers	31	37:45	37
16. FC Watford	30	33:36	36
17. FC Barnsley	31	33:43	34
18. Bristol City	30	32:47	33
19. Grimsby Town	27	32:42	33
20. FC Port Vale	31	31:41	33
21. Plymouth Argyle	30	31:45	33
22. Newcastle United	31	46:59	32
23. Brighton & Hove Alb.	31	39:50	29
24. Oxford United	30	43:52	26

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

ITALIEN Serie B

Ergebnisnachtrag 22. Spieltag (9. 2. 92):

US Avellino - AC Piacenza	0:1
---------------------------	-----

Pokal, Viertelfinale, Hinspiele:
AC Mailand - AC Turin 2:0 (1:0), Sampdoria
Genoa - AS Rom 1:0 (0:0).
Rückspiele: 26. Februar 1992.

NORDIRLAND

Ergebnisse 21. Spieltag (8. 2. 92):

Ballymena Utd. - Linfield Belfast	2:2
Bangor City - FC Coleraine	0:2
Carrick Rangers - Ballyclare Com.	0:1
FC Cliftonville - FC Ards	0:0
Distillery Belfast - Crusaders Belfast	1:1
Glenavon Belfast - Glenavon Belfast	5:1
Newry Town - FC Larne	1:0
FC Portadown - Omagh Town	2:1

1. Glentoran Belfast	21	58:21	52
2. FC Portadown (M/P)	21	41:13	47
3. FC Linfield Belfast	21	41:18	44
4. Crusaders Belfast	21	36:25	35
5. Glenavon Belfast	21	38:28	35
6. FC Larne	20	33:24	32
7. Omagh Town	20	37:36	26
8. FC Ards	20	36:34	25
9. Bangor City	21	33:37	22
10. Ballyclare Comrades	21	29:41	24
11. FC Cliftonville	21	20:23	23
12. Ballymena United	21	27:39	23
13. Newry Town	21	21:37	23
14. FC Coleraine	20	23:36	19
15. Distillery Belfast	21	20:42	14
16. Carrick Rangers	21	18:57	9

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.
Bangor wurden nach einer Entscheidung
des Verbandes drei Punkte abgezogen.

Impressum

SPORTVERLAG GmbH, Neustädtische Kirchstraße 15, O-1096 Berlin,
Postfach 10 15 53, Telefon: 22 12 20 (030) 2 51 41 36, Telefax: 29 29 29 20,
Telefax: 0 11 28 53.
Redaktion: Glinkastraße 18 - 24, O-1096 Berlin, Telefon: O-Berlin 2 03 47 - 293 oder 294/(030) 2 53 83 -
293 oder 294; Telefax: O-Berlin 2 03 47 - 300 oder 220
Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt).
Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann, Art Director: Bernd Weigel, Chefs vom Dienst: Manfred
Binkowski, Jörg Forbrich, Chefredakteur: Klaus Feuerherd, Redaktion: Knud Kämpf, Rainer Nachtigall,
Christian Wiegela, Volker Zietler, Jürgen Zinke, Kolummat: Wolfgang Hempel, Leserservice: Michael
Hofheid (Tel. 2 03 47 - 2201), Fotografin: Wiebke Eichhorn, Almut Weiss, Gestaltung: Kerstin Fahr,
Stefan Jahnkowski, Jörg Lenz, Verlagsleiter: Bernd Morchutt, Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel.:
2 21 24 96).
Axiel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36, Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom
1. Januar 1991, Einzelheftpreis: 2,50 DM, Abonnementpreis: 24,00 DM, Anzeigenpreis: 1,00 DM, montags für 1.-Mark (inkl.
7% MwSt.), Monatsabonnement der Montag-Ausgabe 3,90 DM.
Vertrieb/Aboservice: 2 03 47 - 132/127, Herstellung: Marianne Bausatz, Satz: SPORTVERLAG GmbH,
Druck: Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH

IRLAND

Ergebnisse 25. Spieltag (9. 2. 92):

Athlone Town - Galway United	0:1
Bohem. Dublin - FC Dundalk	2:3
Cork City - Shamrock Rovers	1:0
Drogheda Utd. - Derry City	1:0
St. Patrick's - FC Shelbourne	1:0
Sligo Rovers - Bray Wanderers	0:1

1. FC Shelbourne	25	43:20	38:12
2. Derry City	25	33:11	35:15
3. Cork City	25	37:23	33:17
4. FC Dundalk (M)	25	35:23	32:18
5. Bohemians Dublin	24	34:25	27:21
6. Shamrock Rovers	25	26:21	26:24
7. St. Patrick's Athl.	24	27:31	24:24
8. Bray Wanderers (N)	25	13:31	18:32
9. Drogheda Utd. (N)	25	19:38	18:32
10. Sligo Rovers	25	21:32	17:33
11. Athlone Town	25	17:34	15:35
12. Galway United (P)	25	28:44	14:36

Drogheda wurde nach einer Entscheidung
des Verbandes ein Punkt abgezogen.

LUXEMBURG

Ergebnisse 15. Spieltag (9. 2. 92):

FC Wiltz - Grevenmacher	0:4
Wormeldingen - Ais Benneweg	1:1
Spola Luxembg. - Jeunesse Esch	2:2
US Luxembourg - Differdingen	1:1
Hesperingen - Avenir Beggen	1:1

1. Avenir Beggen	15	29:12	21:9
2. Jeunesse Esch	15	30:11	20:10
3. Spola Luxembg.	15	23:13	20:10
4. US Luxembg. (M/P)	15	32:19	19:11
5. Swift Hesperingen	15	26:29	15:15
6. Ais Benneweg	15	20:21	14:16
7. CS Grevenmacher	15	24:24	14:16
8. R.B. Differdingen	15	21:34	11:19
9. FC Wormeldingen (N)	15	13:33	9:21
10. FC Wiltz (N)	15	17:39	7:23

HOLLAND

Pokal, 4. Runde:
Ajax Amsterdam - PSV Eindhoven 2:1 nach
Verl., Sparta Rotterdam - Vitesse Arnhem
2:2 nach Verl. 4:3 im Elfmeterschießen.

SPANIEN

Ergebnisse 21. Spieltag (8. 2. 92):

FC Barcelona – FC Sevilla			1:0
Athletic Bilbao – Sporting Gijón			2:0
Real Valladolid – Real Madrid			2:1
FC Cadiz – CD Logroñes			2:0
CD Tenerife – Deport. Coruña			1:0
FC Valencia – Albacete			1:1
Atletico Osasuna – Real Burgos			1:1
Atletico Madrid – Real Mallorca			3:0
Real Oviedo – Esp. Barcelona			1:0
Real Saragosa – San Sebastian			1:3
1. Real Madrid	21	46:18	32:10
2. FC Barcelona (M)	21	46:27	30:12
3. FC Valencia	21	29:21	26:14
4. Athletic Bilbao (P)	21	31:19	26:16
5. Real Saragosa	21	25:17	26:16
6. Albacete (N)	21	27:21	26:16
7. Sporting Gijón	21	21:19	24:18
8. FC Sevilla	21	34:25	23:19
9. Real Burgos	21	19:14	23:19
10. San Sebastian	21	22:21	22:20
11. CD Logroñes	20	18:30	19:21
12. Real Oviedo	21	19:20	19:23
13. Athletic Bilbao	21	23:34	19:23
14. Deport. Coruña (N)	21	15:21	17:25
15. Atletico Osasuna	21	16:25	17:25
16. CD Tenerife	21	25:32	16:26
17. FC Cadiz	21	17:26	15:27
18. Real Valladolid	21	19:30	14:26
19. Espanol Barcelona	21	20:37	12:30
20. Real Mallorca	20	8:23	10:30

PORTUGAL

Ergebnisse 21. Spieltag (9. 2. 92):

FC Porto - Mar. Funchal	3:1
SC Farense - S. Paulo	1:1
FC Penafiel - Boavista Porto	1:1
União Madeira - Gil Vicente	4:1
Beira Mar - Vit. Guimarães	1:2
Benf. Lissabon - Sporting Liss.	2:0
Sporting Braga - Estoril Praia	2:0
FC Famalicão - Un. Torreense	2:0
CD Chaves - Pacos Ferreira	1:1
1. FC Porto (P)	21 31:13 33:9
2. Benfica Liss. (M)	21 37:13 31:11
3. Boavista Porto	21 24:15 27:15
4. Sporting Lissabon	21 30:16 26:16
5. Vit. Guimarães	21 31:25 26:17
6. Estoril Praia (N)	21 23:24 23:19
7. SC Farense	21 24:22 21:21
8. CD Chaves	21 23:24 20:22
9. SC Beira Mar	21 19:22 20:22
10. Marítimo Funchal	21 20:23 19:23
11. Gil Vicente	21 17:24 19:23
12. S. Paulino Porto	21 16:23 17:25
13. Pacos Ferreira (N)	21 18:26 17:25
14. FC Penafiel	21 16:26 17:25
15. FC Famalicão	21 18:29 17:25
16. Sporting Braga	21 24:33 16:26
17. União Madeira	21 17:31 16:26
18. Uniao Torreense	21 21:30 14:28

Olympia-Qualifikation

SÜDAMERIKA

Gruppe A:
Paraguay - Kolumbien 0:0, Venezuela - Brasil
1:1 (1:0).
Gruppe B:
Uruguay - Argentinien 2:1 (1:1).
In der Finalrunde (Jeder gegen Jeden): Ecuador,
Kolumbien, Paraguay, Uruguay. Die zwei Erst-
platzierten qualifizieren sich für Barcelona.

Viertelfinale, Hinspiele:
Ägypten - Simbabwe 3:0, Kamerun - Marokko
0:0, Ghana - Mauritius 6:0.
Rückspiele: 21./22. 2. 1992. Die drei Gesamt-
sieger qualifizieren sich für Barcelona.



Kirchner Gold, Groß Silber! Jubel wie um Fußball-Weltmeister

„Super, einzigartig“ nannte Mark Kirchner die Stimmung, die die deutschen Fans im Biathlon-Areal Les Saisies entfachten. Ricco Groß setzte dazu: „Wir wurden gefeiert wie die Fußball-Weltmeister.“ Logisch, denn der Thüringer und der Sachse liefen allen anderen davon. Gold und Silber über 10 km - wieder einmal zeigten sich deutsche Biathleten am Tag der Entscheidung. Der Biathlon-Weltmeister war 1980 der jetzige Lauf-Bundes-
trainer Frank Ullrich, der den Triumpfhöhepunkt nicht live erlebt hat.

Splitter

● **Noch Medaillenchancen** hat die 19jährige Katja Seizinger aus Halbes nach der Kombinations-Abfahrt am Mittwoch. Sie startet als Drittplatzierte zum heutigen Slalom. „Das wird sehr eng. Bei den Männern hat man ja gesehen, was alles passieren kann.“
● **Stau bis zu sechs Kilometern** am Mittwochnachmittag zwischen Moutiers und La Plagne! Ein Erdbeben blockierte die Straße. Nach einigen Stunden war wenigstens eine Straßenseite wieder befahrbar.
● **Fahrer betrunken** - Führerschein weg. Das ist der Grund, warum der Transporter mit den Informationsbrochüren „Wer ist wer?“ aus der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten noch nicht in Albertville ankam.
● **Dem österreichischen NOR** kommt die Erfolgsserie seiner Sportler teuer zu stehen. Medaillengewinnern wurden Goldmünzserien im Wert von umgerechnet 16 900, 14 100 und 11 300 DM versprochen.
● **Innerhalb von 48 Stunden** sollen sich die Italiener den Olympia-Werbebestimmungen anpassen. Das forderte das IOC am Mittwoch, nachdem Frankreichs Team gegen zu große Reklame auf den Ärmeln der Gold- und Silbergewinner in der alpinen Kombination Polig und Martin protestiert hatte. IOC-Chef, vermarkter Samaranich zum Protest: „Medaillen werden auf den Strecken gewonnen und nicht an Schreibtischen.“

Olympia-Fernsehen

Entscheidungen
Donnerstag im ZDF/Eurosport
10.00 10 km Herren, Langlauf
11.00 Buckelpiste, Trickski
13.00 5 km Damen, Langlauf
14.00 Slalom Damen, Ski alpin
14.45 5 000 m Herren, Eisschnelllauf
Freitag in der ARD/Eurosport
10.00 3 x 7,5 km Damen, Biathlon
10.00 Doppelstart, Rodeln
13.00 Mannschafts-Sprunglauf
16.00 1 000 m Damen, Eisschnelllauf
Sonntag in der ARD/Eurosport
10.00 15 km Herren, Langlauf
12.15 Abfahrt, Damen, Ski alpin
13.00 10 km Damen, Langlauf
14.30 500 m Herren, Eisschnelllauf
19.00 Herren, Eiskunstlauf
Sonntag im ZDF/Eurosport
9.00 Zweierbob
10.00 4 x 7,5 km Herren, Biathlon
12.15 Super-G Herren, Ski alpin
13.30 120-m-Schanze, Sprunglauf
14.00 Springen, Trickski
16.00 1 500 m Herren, Eisschnelllauf

te, weil er unter Doping-Verdacht geraten war. 1984 siegte Peter Angerer aus Hammer (20 km), 1988 gar in beiden Einzelrennen Frank-Peter Roetsch aus Zinnwald, der als Neunter diesmal „schlechtesten“ Deutscher wurde (Sechster Jens Steinigen).
Zwar ließ der einstige Zinnwalder Ricco Groß, der jetzt für Ruhpolder startet, die letzte der zehn Schießscheiben stehen und verpaßte damit Gold. Aber da war ja noch der Oberhofer Mark Kirchner, mit gerade mal 21 Jahren schon

Risiko und endlich gut geschossen

Daß wir ein echtes Team sind, hat jeder gesehen, waren sich Biathlon-Olympiasieger Mark Kirchner und Silbergewinner Ricco Groß einig.
● **Gab es eine menschlich besessene Taktik?**
Kirchner: Im Prinzip hat jeder seine gewünschte Startgruppe bekommen.
● **Groß: Ich bin volles Risiko gelaufen. Klapp'st, ist ein wenig dabei. Das gibt den anderen Selbstvertrauen und verunsichert die Gegner.**



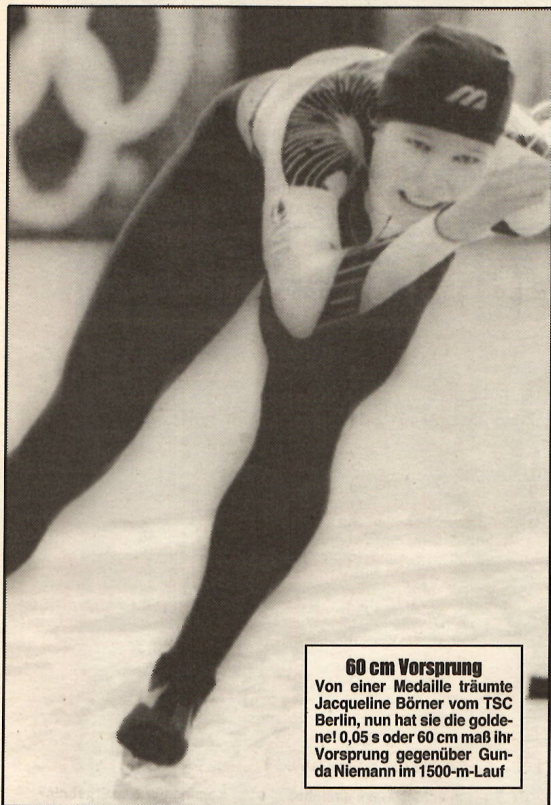
Schwester von Susi Erdmann

Hauptrollen für zwei Oberhofer: Mit Klaus Bonsack, dem Ex-Olympiasieger, führte ein deutscher Trainer Österreichs Neuner-Schwester Doris und Angelika zum Familien-Triumph. Für Welt- und Europameisterin Susi Erdmann aus Thüringen blieb „nach völlig verpenntem Start“ Bronze. Allerdings war dafür Bestzeit im letzten Lauf nötig - Wahnsinn im Eiskanal. Das schwächste deutsche Abscheiden in der olympischen Rodel-Geschichte seit 1964 konnte die 24jährige allerdings nicht verhindern.
Dennoch: Susi Erdmann strahlte im Ziel, als sie von ihrem Freund, dem Bobfahrer Christoph Langen, mit einem dicken Kuß empfangen wurde. „Ich weißte, daß ich das Fahren nicht verlernt haben kann“,

fünfmal Weltmeister. Er machte den Wettkampf seines Lebens.
Schießtrainer Norbert Baier meinte schon nach dem Einschießen: „Ein Riesen-Trefferbild. Bei mehreren Schüssen sah ich mit dem Fernglas nur einen Punkt. Da Mark Nerven wie Drahtseile hat, wußte ich, daß es auch im Rennen klapp't.“ Fest steht schon die Stafel-Besetzung: Groß, Steinigen, Kirchner und der 35jährige Fritz Fischer.
Um 0,9 s stießte die Finne Eloranta den Russen Bronze.

Ihr Kommentar zum Ergebnis?

Olympia-Service +++ fuwo-Olympia-Service +++



60 cm Vorsprung
Von einer Medaille träumte Jacqueline Börners vom TSC Berlin, nun hat sie die goldene! 0,05 s oder 60 cm maß ihr Vorsprung gegenüber Gunda Niemann im 1500-m-Lauf

Foto: AP (2), Reuters

Jacqueline Börners riesiges Comeback

Entgeistert starteten zwei Frauen nach dem 1500-m-Rennen auf die Anzeigetafel des Eisschnelllauf-Rings: die favorisierte Gunda Niemann, weil sie nach dem 3000-m-Sieg ihr zweites Gold um winzige fünf Hundertstelsekunden verfehlt hatte, die monatelang arg gehandikapte Jacqueline Börners, weil sich ihr Name an erster Stelle des Resultats behauptete. Olympiasieger für die 26jährige Berliner, deren sportliche Karriere jäh beendet schien, als ein Trabi-Chaot sie im Sommer 1990 beim Radtraining anfuhr und Knie- sowie Fußgelenk schwer verletzt wurden. Erst letzten Sommer lernte sie das Schlittschuhlaufen wieder von Null an. Ehrgeiz, unbeugsamer Wille, enormer Fleiß führten zum riesigen Comeback. Bravo, Jacqueline!

„Jacqueline ist ein überragendes Rennen gelaufen, und ich ärgere mich keinesfalls über Platz zwei“, sagte die Erfurterin Gunda Niemann. Nach 1000 m lag sie 0,54 s zurück und auch das Aufbaumen in der Schlussrunde vermochte den Spieß nicht umzudrehen.

Und die anderen? Monique Garbrecht (Berlin) übernahm sich mit hohem Anfangstempo. Yvonne van Ginne (Niederlande) stürzte, „Geheimtip“ Emese Hunyadi (Österreich) mußte allein weiterlaufen und blieb unter ihren Saisonleistungen. Als auch 500-m-Olympiasiegerin Bonnie Blair (USA) auf stumpfer gewordenem Eis scheiterte, war die Nervenfolter des 50minütigen Wartens und Hoffens für Jacqueline Börners endlich vorbei.



Entscheidungen im Rückblick

„Halt ein Großer“

● Nach seiner triumphalen Fahrt durch den Eiskanal am Montag brüllte Georg Hackl seine große Spannung hinaus: „Gold, Gold, es ist Gold!“ Der Rodel-König vom Königseesand stand nach zwei Weltmeisterschaften zum erstenmal bei Olympia ganz oben auf dem Treppchen. Strahlte Bundestrainer Sepp Lenz über den sechsten deutschen Einsitzer-Olympiasieger: „Saueng war's, aber

der Schorsch ist halt ein Großer.“

Norwegens Triumph

● Nach dem 30-km-Langlauf lag ganz Norwegen am Montag im Freudentaumel. Vegard Ulvang, der 28jährige Grönländ-Abenteurer, gewann Gold. Sein vier Jahre jüngerer Freund Björn Dæhli, der Weltmeister über 15 km im freien Stil, holte Silber und Terje Langli, der Weltmeister über 10 km klassisch, Bronze. Dieser Triumph war

überfällig: Die Wikinger hatten seit 1956 auf dieser Strecke keine Medaille mehr gewonnen. Und die Deutschen? Jochen Behle (Hirschau) blieb mit einem Rückstand von 3:32 Minuten auf Ulvang als einziger im Soll.

Schöner Abschuß

● Nach zweimal Gold (1984 und 1988) und einmal Silber (1988) beschloß die Eisschnellläuferin Christa Luding aus Dresden ihre großartige Karriere als 32jährige mit dem Gewinn der Bronzemedaille im 500-m-Sprint. „Mit mir rechnete keiner auf den ersten drei Plätzen. Um so mehr bin ich stolz auf diesen Erfolg.“ Die in Weißwasser gebürtige Ausnahmekönnerin war auch bei Sommerspielen erfolgreich: Silber im Radsprint 1988 in Seoul!



Glücklicher Georg Hackl mit der olympischen Goldmedaille. Im ersten Lauf fuhr er mit 45,190 Sekunden die mit Abstand beste Zeit aller Teilnehmer



Ergebnisse

Rodeln, Herren-Einsitzer

Gold: Hackl (Berchtesgaden)	3:02,363 min
(45,190+45,351+45,627+45,796 s)	
Silber: Prock (Österreich)	3:02,669
(45,356+45,330+46,075+45,908)	
Bronze: Schmidt (Österreich)	3:02,942
(45,243+45,461+46,254+46,029)	

Rodeln, Damen-Einsitzer

Gold: D. Neuner (Österreich)	3:06,696 min
(45,690+46,704+46,637+46,705 s)	
Silber: A. Neuner (Österreich)	3:06,769
(46,805+46,724+46,577+46,663)	
Bronze: Erdmann (Oberhof)	3:07,115
(47,020+46,866+46,627+46,602)	

Nordische Kombination

Gold: Guy (Frankreich)	43:45,4 min
Silber: Guillaume (Frankreich)	46,4 s
Bronze: K. Sulzenbacher (Österreich)	1:06,3
Beste Deutsche: 12. Dufur (Hammer)	3:24,8
Pohl (Schnobich)	4:13,6, Leonhardt (Oberwiesenthal) 8:00,5

30-km-Langlauf, Herren (klassisch)

Gold: Ulvang (Norwegen)	1:22:27,8 Std.
Silber: Dæhli (Norwegen)	1:23:14,0
Bronze: Langli (Norwegen)	1:23:42,5
Beste Deutsche: 15. Behle (Willingen)	1:25:59,8
28. Baurath (Hirschau)	1:28:58,1

10-km-Biathlon, Herren

Gold: Kirchner (Oberhof)	26:02,2 min
Silber: Groß (Ruhpolding)	26:18,0
Bronze: Eloranta (Finnland)	26:26,6
4. Tschepelow (GUS) 26:27,5, 5. Kirienko (GUS) 26:31,5, 6. Steininger (Ruhpolding) 26:34,8	

7,5-km-Biathlon, Damen

Gold: Reszowa (GUS)	24:29,7 min
Silber: Misersky (Oberhof)	24:45,1
Bronze: Bjelowa (GUS)	24:50,8
4. Alexiowa (Bulgarien) 24:55,8, 5. Adamickowa (CSFR) 24:58,1, 6. Schaaf (Willingen) 25:10,4	

Kombination, Herren Abfahrt/Salom

Gold: Polig (Italien)	14,58 Pkt.
Silber: Martin (Italien)	14,90
Bronze: Locher (Schweiz)	18,16
4. Cretier (Frankreich) 18,97, 5. Wasmeyer (Schliersee) 32,76, 6. Ghedina (Italien) 39,96	

Eiskunstlauf, Paare

Gold: Mischkutlonok/Dimitrijew (GUS)	1,5 Pkt.
Silber: Beschke/Prow (GUS)	3,0
Bronze: Brasseur/Elser (Kanada)	4,5
4. Kovarikova/Novotny (CSFR) 6,0, 5. Schischkova/Naumow (GUS) 7,5, 6. Kuchiki/Sand (USA) 9,0, 7. Schwarz/König (Berlin) 11,0	

500-m-Eisschnelllauf, Damen

Gold: Blair (USA)	40,33 sec
Silber: Qiaobo Ye (China)	40,51
Bronze: Luding (Dresden)	40,57
4. Garbrecht (Berlin) 40,63, 5. Aaftink (Holland) 40,66, 6. Susan Auch (Kanada) 40,83, 7. Shimazaki (Japan) 40,98, 8. Hauck (Berlin) 41,10	

1500-m-Eisschnelllauf, Damen

Gold: Börner (Berlin)	2:05,87 min
Silber: Niemann (Erfurt)	2:05,92
Bronze: Hashimoto (Japan)	2:06,08
4. Polkowska (GUS) 2:07,12, 5. Garbrecht (Berlin) 2:07,24, 6. Bajanowa (GUS) 2:07,81	

+Sportecho+++Sportecho+

Leichtathletik: Henkel vor Kostadinowa

Zwei deutsche Siege beim Hallensportfest in Osaka/Japan: Heike Henkel im Hochsprung (2,02 m) und Heike Drechsler im Weitsprung (6,77 m).

Int. Hallensportfest in Osaka/Japan

Männer, 60 m: Fredericks (Namibia) 6,53 sec, Mitchell (USA) 6,57; **400 m:** Salto (Japan) 48,14 sec, 800 m: Lee Jin-il (Südkorea) 1:52,61 min; **60 m Hürden:** McKoy (Kanada) 7,47 sec, Pierce (USA) 7,83; **Hochsprung:** Conway (USA) und Sotomayor (Kuba) je 2,31 m; **Stabhoch:** S. Bubka 5,90 m, W. Bubka (beide Ukraine) 5,70 m, Bright (USA) 5,60; **Drehsprung:** Yamashita (Japan) 16,70 m, Conley (Japan) 16,53; **Frauen, 60 m:** Torrence (USA) 7,17 sec, Drechsler (Jena) 7,23; **400 m:** Ma Yaqun (China) 55,13 sec; **800 m:** Crooke (Kanada) 2:11,74 min; **Hochsprung:** Henkel (Levierksun) 2,03 m, Kostadinowa (Bulgarien) 2,00, Costa (Kuba) 1,94; **Weitsprung:** Drechsler 6,77 m, Braun (Wattenscheid) 6,35.

Hallen-GP in Fairfax/Virginia

Männer, 60 m: Cason (USA) 6,54 sec, Burrell (USA) 6,61, McRae (USA) 6,63; **400 m:** Harris (USA) 47,36 sec; **800 m:** Erong (Kenia) 1:48,95 min; **1. Melle:** Morceli (Marokko) 3:54,41 min; **60 m Hürden:** Dees (USA) 7,53 sec, Foster (USA) 7,54; **Stabhoch:** Tarasow (GUS) 5,82 m, Payne (USA) 5,70; **Frauen, 400 m:** Kaiser (USA) 52,63 sec, Dixon (USA) 52,98; **1. Melle:** Melinte (Rumänien) 4:33,26 min; **60 m Hürden:** Joyner-Kersey (USA) 7,84 sec, Freeman (Jamaika) 7,97.

Tennis: Boris und Steffi wieder strahlende Sieger

Wieder in Form: Boris Becker trümpfte in Brüssel gegen den Schweden Svensson auf, Steffi Graf gab bei ihrem ersten Start nach ihrer Zwangspause durch Krankheit beim Turnier in Chicago gegen die Japanerin Rika Hiraki kein Spiel ab.

Grand-Preis-Turnier (Herren) in Brüssel (800 000 Dollar), 1. Runde: Edberg (Schweden/Nr. 1) – Bruguera (Spanien) 6:4, 4:6, 6:4, Becker (Leimen/Nr. 3) – Svensson (Schweden) 6:4, 6:0, Agassi (USA/Nr. 8) – Antonitsch (Österreich) 6:7 (4:7), 7:5, 6:3, P. McEnroe (USA) – Tschernakow (GUS) 6:4, 7:6 (7:4), Maso (Belgien) – Champion (Frankreich) 6:2, 6:1.

Grand-Preis-Turnier (Herren) in Memphis/Tennessee (780 000 Dollar), 2. Runde: Washington (USA/Nr. 14) – Shelton (USA) 6:0, 6:3, Connell (USA) – Caratti (Italien/Nr. 15) 7:6 (7:4), 7:6 (8:6), Wheaton (USA/Nr. 3) – Stolle (Australien) 7:6 (9:7), 6:3, Schapars (Holland) – Rostagno (USA/Nr. 5) 6:3, 4:6, 6:3, B. Gilbert (USA/Nr. 6) – Kulti (Schweden) 7:6 (7:2), 6:3, Woodbridge (Australien) – Tschernokow (GUS/Nr. 8) 6:4, 7:6 (7:4).

Grand-Preis-Turnier (Damen) in Chicago/Illinois (350 000 Dollar), 1. Runde: Andre-Niederer (USA) – Gigi Fernandez (USA/Nr. 5) 6:4,

6:4, McNeil (USA/Nr. 6) – Reinach (Südafrika) 6:4, 6:2, Coffi (USA) – Jeyarajan (Kanada) 6:2, 6:1, Werdel (USA) – Keller (USA) 6:4, 6:1, Bollegraf (Holland) – de Swardt (Südafrika) 6:2, 6:1, Hiraki (Japan) – Minter (Australien) 3:6, 6:1, 6:4, Harvey-Wild (USA) – Whittinger (USA) 6:1, 6:2, Fraser (USA/Nr. 7) – Hy (Kanada) 0:1 Aufgabe Hy, Shriver (USA/Nr. 8) – Harper (USA) 6:2, 6:2, Graham (USA) – Weerasuriya (Sri Lanka) 6:2, 6:1, Provis (Australien) – White (USA) 6:1, 4:6, 6:1, Helgeson (USA) – Adams (USA) 3:6, 6:3, 6:4; **2. Runde:** Graf (Brühl/Nr. 1) – Hiraki (Japan) 6:0, 6:0.

Rad: Traumhafter Etappensieg von Götz

Rolf Götz (Bad Schussenried) schlug auf der Mittelmeer-Rundfahrt ein neues Kapitel der Radprofi-Geschichte auf: 22:27 Minuten Vorsprung nach 100-km-Solofahrt.

1. Etappe (Perpignan – Beziers, 154 km): 1. Götz (Bad Schussenried) 4:03:54 Std., 2. Fidanza (Italien) 22:47 min zur, 3. Nijdam (Holland) 22:50, 4. van Bramant (Belgien) 22:51.

2. Etappe (Valras – Arles, 150 km): 1. Ludwig (Gera) 3:46:52 Std., 2. Nijdam, 3. Zanoli, 4. van Poppel (alle Holland), 5. Heynderickx (Belgien), 6. Moncassin (Frankreich) alle gleiche Zeit.

Gesamtklassement: 1. Götz 7:51:04 Std., 2. Nijdam 22:29 min zur, 3. Ludwig gleiche Zeit.

Handball: Spandauer Protest abgelehnt

Abgelehnt beim Verband ist Bundesligist Blau-Weiß Spandau mit seinem Protest gegen die Wertung des Spiels in Schwerin (16:17).

Bundesliga Nord, Nachholspiel: TUSEM Essen – Stahl Brandenburg 28:15 (14:7).

1. THW Kiel	22	463:414	33:11
2. TUSEM Essen	21	464:394	31:11
3. SG Hameln	21	471:409	30:12
4. SC Magdeburg	21	434:392	28:14
5. TBV Lemgo	21	428:386	27:15
6. VfL Fredenbeck	21	495:455	27:15
7. Bayer Dormagen	21	442:398	26:16
8. Bad Schwartau	21	452:466	20:24
9. TuRU Düsseldorf	21	405:394	17:25
10. Blau-Weiß Spandau	21	413:425	16:26
11. Empor Rostock	21	383:447	16:26
12. BVV Frankfurt/O.	21	394:450	12:30
13. Post Schwerin	21	338:416	10:32
14. Stahl Brandenburg	21	372:499	3:39

Torschützen Nord		
1. Fraatz (Essen)	21	167/50
2. Dumitru (Dormagen)	19	133/48
3. Marosi (Lemgo)	20	120/13
4. Kretschmer (Spandau)	21	105/78
5. Tluczynski (Fredenbeck)	21	103/34

Torschützen Süd		
1. Oehl (Milbertshofen)	18	147/62
2. Liebedizinski (Dessau)	21	135/40
3. Winter (Schutterwald)	20	132/28
4. Gießler (Eisenach)	21	129/23
5. Havang (Niederwürzbach)	21	124/51

Das lesen Sie in unserer nächsten **fuwo** Die Fußball-Zeitung

Das heiße Bundesliga-Wochenende

Ganz groß die Spiele:

Bayern – Dresden, Gladbach – Rostock, Dortmund – Schalke

Drei Ballermänner – aber nur einer ist Torjäger

... und viele neue Statistiken

2. Liga

Leipzig, Halle, Erfurt, Brandenburg – wie sieht's aus?

Olympiaservice

Aktuelle Berichte und Ergebnisse

Amateure

Nord und Mitte – alle Spiele, alle Tore

EM-Service

Was Deutsche gegen Jugoslawien erlebt

Sieg! Frankreich jubelt

Eistanz-Weltmeister Paul Duchesnay atmete auf: „Nun ist vielleicht ein bißchen Druck von Isabelle und mir genommen.“ Ganz Frankreich erwartet von beiden die Goldmedaille. Nachdem die Nordisch-Kombiniere Fabrice Guy und völlig überraschend Sylvain Guillaume die Plätze eins und zwei schafften, sind die Sieg-Sehnsüchte der Olympia-Gastgeber erst einmal gestillt. Es war das erste Gold Frankreichs im nordischen Skisport!

Den einst so erfolgreichen deutschen Kombinierern blieb nur das Staunen: „Guys Dominanz muß man neidlos anerkennen“, sagte Bun-

destainer Konrad Winkler. Nach vier Weltcup-Siegen gewann der 23 Jahre alte Grenzpolizist Guy mit rund 49 s Vorsprung überlegen. Sein Sieg-Rezept: „Es ist mir gelungen, das gleiche zu tun wie bei allen anderen Wettkämpfen.“ Ehefrau Nadine, eine Friseurin, hatte ihn schon vor dem Start geschmückt. Sie rasierte die Olympiaringe in den kurzgeschorenen Hinterkopf!

1500 m vor dem Langlauf-Ziel überholte Guillaume schließlich unter dem Jubel der 10 000 Zuschauer den Österreicher Klaus Sulzenbacher, der nach Bronze seinen Rücktritt zu Saisonschluß ankündigte.





Rudi Völler (Rom) und Jürgen Klinsmann (Mailand) zeigen uns hier ihr Erfolgsrezept, das sich auch in der italienischen Liga bestens bewährt. FAIR GEHT VOR ist eine Initiative des deutschen Sports. Mit Unterstützung der IBM Deutschland.

